



GENERALVERSAMMLUNG 2024

JAHRESBERICHT 2023



WaldBeiderBasel

Verband der Waldeigentümer

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Einladung zur 98. Generalversammlung, Traktanden	4
Protokoll der 97. Generalversammlung	6
Jahresbericht des Geschäftsführers	10
Kommunikation – unsere Evergreens	12
Projekt «Wald von morgen»	14
Projekt «Ameisenschutz Beider Basel»	16
Projekt «Trockenstress als Chance»	18
Projekt «Mit Netzen gegen Insektenschäden»	20
Projekt «Small4Good»	22
Projekt «Umsetzung Leitbild Wald»	24
Verein Wald-Klimaschutz Schweiz	26
Waldholz Aargau	28
Verein OdA Wald BL/BS/SO	30
Fagus Suisse	32
Beitragsreglement (Schweizer Holzförderung SHF)	34
Tätigkeitsprogramm	34
Bilanz & Betriebsrechnung 2023	35
Budget 2024	36
Personalchronik & Mutationen	38
Öffentliche Mitglieder & Gönnermitglieder	39
Geschäftsstelle und Vorstand	40
Veranstaltungskalender 2024	41

Impressum

Generalversammlung 2024 / Jahresbericht 2023
Gestaltung: Noëmi Bachmann
Lektorat: Lea Gschwend
Druck: Grico-Druck AG
Auflage: 550 Exemplare – März 2024

Titelbild: Stehendes Totholz in einer Naturverjüngung
© Dieter Jermann





EIN KLIMASTABILER WALD IST IM INTERESSE ALLER DIE RESILIENZ UNSERES WALD NÜTZT ALLEN

Zu viel Stickstoff ist ungesund: Ein zu hoher Stickstoffeintrag aus der Atmosphäre in den Wald führt unter anderem zum Verkümmern der Mykorrhizen, die für die Nährstoffaufnahme der Bäume entscheidend sind. Der Stickstoffeintrag aus der Luft überschreitet immer noch in knapp 90 Prozent unserer Wälder den kritischen Wert. An den Waldtagen 2023 sensibilisierte WaldBeiderBasel gemeinsam mit dem Verband Basel-landschaftlicher Bürgergemeinden zu diesem wichtigen Thema die Bevölkerung.

Stickstoff war auch an der Generalversammlung 2023 ein Thema. Die Forderung nach Schadenersatz für die Waldeigentümer auf Grund der anhaltend hohen Stickstoffeinträge hat im Nachgang zu kontroversen Diskussionen geführt. Sowohl unsere Mitglieder als auch externe Interessenvertreter beteiligten sich daran. Es hat sich gezeigt, dass die Waldeigentümer für ihre Interessen eintreten müssen – das ist denn auch die zentrale Aufgabe von WaldBeiderBasel. Es freut uns, dass die Kontroversen einem Dialog gewichen sind. Und so durften wir das Gespräch insbesondere auch mit der Landwirtschaft an den Waldtagen abrunden. Wir sind überzeugt, gemeinsam können wir es schaffen: Wir Waldeigentümer zählen auf die Konsumenten, die Industrie, die Verkehrsteilnehmer:innen und die Landwirtschaft, damit griffige Massnahmen zur Senkung der Stickstoffemissionen ergriffen werden. Die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer, vor allem aber die gesamte Gesellschaft wird für ein intaktes Ökosystem Wald dankbar sein.

Das Jahr 2023 war auch politisch ein sehr bewegtes Jahr. So hat der Verband grosse Anstrengungen unternommen, in Gesprächen mit den Mitgliedern der Volkswirtschaft- und Gesundheitskommission Basel-Landschaft (VGK) die Notwendigkeit des Programms «Waldpflege im Klimawandel» für die Jahre 2024 – 2027 darzulegen. Das Programm ist mit den nötigen finanziellen Ressourcen auszustatten, damit die guten Ideen Wirkung entfalten können. Dabei bleiben wir à jour: Die Investitionen der Waldeigentümer in die Jungwaldpflege beispielsweise berücksichtigen stetig neue Erkenntnisse, wie der Wald in seiner Anpassung an den Klimawandel unterstützt werden kann. Gelingt es, die Resilienz des Waldes zu stärken, ergibt sich ein beträchtlicher volkswirtschaftlicher Nutzen. Gleichzeitig können die Waldeigentümer die Kosten, die der Klimawandel im Wald auslöst, nicht allein tragen. WaldBeiderBasel wird die Regierung und die VGK beim Wort nehmen und erwartet ab 2025 wesentlich mehr finanzielle Mittel, um den Wald und damit eine wichtige Lebensgrundlage unserer Gesellschaft fit und funktionsfähig zu halten.

Philipp Schoch
Präsident WaldBeiderBasel
pschoch@teleport.ch

EINLADUNG ZUR 98. GENERALVERSAMMLUNG

Donnerstag, 18. April 2024

Raurica Wald AG, Hardstrasse 37, 4132 Muttenz

10 Min. zu Fuss ab Bahnhof

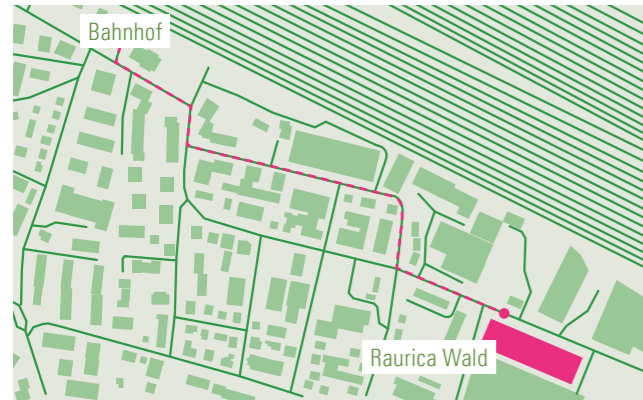
Führung durch die Raurica Wald AG / 17.30–18.00 Uhr > nur mit Anmeldung

Begrüssungsapéro / Ab 18.00 Uhr

98. Generalversammlung / 19.00 – 21.00 Uhr

> Anmeldung GV und Führung unter www.waldbeiderbasel.ch oder per E-Mail info@waldbeiderbasel.ch

> Wir bitten Sie, die beiliegenden Stimmkarten mitzubringen



Anreise

Mit dem Zug oder Tram nach Muttenz Bahnhof. Ab Bahnhof sind es circa zehn Gehminuten zu Fuss. Für Anreisende mit dem Auto stehen Ihnen direkt bei der Raurica Wald AG sowie in der näheren Umgebung Parkplätze zur Verfügung.

Traktanden

- 1 Begrüssung und Grussworte
- 2 Eröffnung, Traktandenliste
- 3 Wahl der Stimmzähler
- 4 Protokoll der 97. Generalversammlung 2023 / Seite 6
- 5 Jahresberichte 2023 / Seite 12–33
- 6 Rechnung 2023 / Seite 35–37
- 7 Budget 2024 / Seite 36–37
- 8 Tätigkeitsprogramm 2024 / Seite 34
- 9 Wahl der Revisionsstelle
- 10 Ersatzwahl Vorstand
- 11 Podiumsdiskussion mit Waldeigentümer:innen
- 12 Anträge der Mitglieder
- 13 Verschiedenes

Anträge Vorstand

Traktandum 9

Revisionsstelle: Der Vorstand schlägt einstimmig Online Treuhand AG zur Wiederwahl vor.

Traktandum 10

Ersatzwahl Fabienne Beyerle durch Lucas Gerig, Bürgergemeinde der Stadt Basel



Basler Bürger, geboren im Juni 1950, Abschluss der Schule mit Handelsmatura und anschliessend Studium an der Uni Basel. Schweizer Diplome als Mittellehrer in Basel und Management für Nonprofitorganisationen am VMI in Freiburg. Beruflich einige Jahre tätig als Informatiker und von 1996–2015 Geschäftsführer des Roten Kreuzes in Basel. Einige Monate nach seiner Pensionierung wurde er im Frühjahr 2016 Teil des Bürgerrates des Stadt Basel. Im September 2023 ist er zum Waldchef bestimmt worden. Und im Rahmen dieser Aufgabe ist ihm nun auch die Ehre zuteil geworden, im Vorstand WaldBeiderBasel Einsitz zu nehmen.

Wahlen

Die nächsten Gesamterneuerungswahlen des Vorstands finden 2026 statt.

Schlummertrunk

Nach der Versammlung sind Sie herzlich zum Schlummertrunk eingeladen.

Nächste Generalversammlung | Jubiläum

Samstag, 26. April 2025

Sichtern Liestal

Gemäss Jubiläumsprogramm

Gempen Buchenkronen im Winterkleid

© Susanne Bossy



PROTOKOLL DER 97. GENERALVERSAMMLUNG

Donnerstag, 20. April 2023

Restaurant Leue, 4437 Waldenburg

Begrüssungsapéro / Ab 18.00 Uhr

Generalversammlung / 19.00 – 21.20 Uhr

Vorsitz: Philipp Schoch

Anwesend: Präsenzliste gemäss Ablage auf der Geschäftsstelle

Entschuldigt: Liste gemäss Ablage auf der Geschäftsstelle

1 Begrüssung und Grussworte

Philipp Schoch eröffnet die Generalversammlung und begrüsst über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 97. Generalversammlung im Restaurant Leue in Waldenburg.

Die Begrüssung wird an die Gemeinderätinnen von Waldenburg Andrea Sulzer und Dagmar Maurer übergeben. Sie heissen alle Anwesenden herzlich willkommen. Sie betonen, dass der Wald enorm viele Funktionen übernimmt und dies heute keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Die Erhaltung des Waldes ist eine wichtige Aufgabe.

Thomas Weber, Vorsteher der Volkswirtschafts und Gesundheitsdirektion, begrüsst die Anwesenden. Er berichtet, dass der Klimawandel für den Wald eine grosse Herausforderung darstellt und wie man den Wald fit machen kann. Der Regierungsrat beabsichtigt eine Vorreiterrolle zu übernehmen, um die Waldeigentümer:innen und ihre Forstbetriebe bei der Waldpflege zu unterstützen. Gemeinsam möchten sie den Wald fit für die Zukunft machen. Das heisst beispielsweise naturverträgliche Erholung garantieren, den Laubholzanteil erhöhen und die Technologie und Innovation fördern.

Vreni Friker, Präsidentin WaldAargau, bedankt sich bei WaldBeiderBasel für die Einladung und für die gute Zusammenarbeit. WaldAargau und WaldBeiderBasel haben in der Vergangenheit oft Projekte, wie beispielsweise die Fagus Suisse oder die Wald Zertifizierung (Artus) erfolgreich gemeinsam umgesetzt.

Philipp Schoch begrüsst alle Mitglieder, Vorstandsmitglieder, Gönner, Sponsoren, Betriebsleiter, Ehrengäste und die Medienvertreter (siehe Präsentation). Ein besonderes Willkommen geht an Simon Tschendlik, der ab Juli 23 im Landrat sitzt und sich dort mit viel Fachwissen für die Anliegen der Waldeigentümer:innen und Waldeigentümer einsetzen kann. Er verweist auf die Namensliste der entschuldigten Gäste gemäss Präsentation.

2 Traktandenliste

Philipp Schoch schildert den Versammlungsablauf und erläutert die Traktandenliste.

> Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimme genehmigt.

3 Wahl der Stimmzähler

> Michael Tobler (Binningen) und Felix Heinis (Therwil) werden einstimmig als Stimmzähler gewählt.

4 Protokoll der 96. Generalversammlung 2021

> Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und den Verfassern gedankt.

5 Jahresberichte 2022

Philipp Schoch erwähnt eine Auswahl an Projekten und die Anlässe, welche WaldBeiderBasel im Jahr 2022 führte. Diese sind auch im Jahresbericht beschrieben.

- > Projekt «Wald von Morgen»: In Partnerschaft mit der B LKB wurden weitere Pflanzungen in Reinach und Dittingen gemacht.
- > Projekt Vogelwarte Sempach «Trockenstress als Chance»: Es wurden im Jahr 2022 rund 40 ha Vertragsflächen gefunden, welche für 30 Jahre aus der Nutzung genommen werden.
- > Wald Klimaschutz Projekte: Es gibt eine grosse Anfrage an Projekten. Neu ist Simon Tschendlik Geschäftsführer des Verein Wald Klimaschutz Schweiz.
- > Das Green Dinner fand im ESAF Pratteln statt.
- > Die Regionalanlässe 2022 wurden gemeinsam mit dem IAP in Schönenbuch zum Thema «Auswirkungen des Klimawandels auf die Baumvitalität und Pflanzenökologie» durchgeführt.
- > Pilotprojekt «Insektenschutznetze»: Das Projekt wird gemeinsam mit dem Amt für Wald beider Basel und vier Forstbetrieben durchgeführt. Ziel ist es, auf den Einsatz von Insektiziden für den Holzschutz im Wald zu verzichten.
- > Die Jahresberichte und Beiträge 2022 werden von den Anwesenden zur Kenntnis genommen.

6 Rechnung 2022

Raphael Häner präsentiert die Erfolgsrechnung und die Bilanz 2022. Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8695.50. Die Mitgliederbeiträge wurden vollständig bezahlt.

Die freiwilligen Beiträge sind gestiegen. Grund dafür ist die Sponsoring-Aktion für die forstliche Ausbildung. Im Rahmen dieser Aktion wurden durch die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümern rund 40'000 CHF für die forstliche Grundausbildung ein-bezahlt. Die Aktion zeigt die grosse Wertschätzung der Waldeigentümer für die forstliche Grundausbildung auf.

Raphael Häner bedankt sich bei den Sponsoren, besonders auch beim Holzkraftwerk Basel sowie der BLKB.

Die Rechnung stimmt gut mit dem Budget überein.

Frau Kamber von der ONLINE TREUHAND AG hat als Revisionsstelle die Bilanz und Betriebsrechnung von WaldBeiderBasel geprüft. Die Jahresrechnung entspricht dem Gesetz und den Statuten. Es wurden keine Fehler festgestellt. Die Buchhaltung wurde ordnungsgemäss, sauber und nachvollziehbar geführt.

> Die Verbandsrechnung 2022 von WaldBeiderBasel wird ohne Gegenstimme genehmigt.

7 Präzisierung Beitragsreglement

Es gibt keine Anpassungen des Beitragsreglements. Raphael Häner erläutert das bestehende Reglement.

Durch den Mitgliederbeitrag werden die Kernaufgaben von WaldBeiderBasel, der Solidaritätsbeitrag an die Schweizer Holzförderung und die forstliche Grundausbildung 2022–2025 finanziert.

Der SHF-Beitrag wird den Waldeigentümerinnen und Waldeigentümern separat in Rechnung gestellt.

Ab 2022 werden auf sämtlichen geernteten und verkauften Sortimenten 50 Rappen pro Festmeter (Fm) Holzmasse erhoben. Diese Systemänderung entspricht den veränderten Bedingungen im Wald.

Weil WaldBeiderBasel auf ein aufwendiges Inkassosystem verzichtet, wird auf den Beitrag der Inkasso Stelle von 30 % verzichtet. Damit wird von den Mitglieder n von WaldBeiderBasel ein Beitrag von 35 Rappen pro Festmeter (Fm) Holzmasse erhoben.

8 Budget 2023

Raphael Häner präsentiert das Budget 2023. Der Aufwand wird identisch wie im Jahr 2022 sein. Es wird ein Überschuss von 4250 CHF erwartet.

Das Budget für die Kommunikation und Projekte wurde leicht angehoben. Bei der forstlichen Grundausbildung wird der Aufwand rund 9000 CHF tiefer als im Jahr 2022 budgetiert.

> Der Voranschlag 2022 wird einstimmig genehmigt.

9 Tätigkeitsprogramm 2023

Der Präsident präsentiert das im Jahresbericht abgedruckte Tätigkeitsprogramm. Das Hauptziel der Revierpräsidentenkonferenz ist, direkten Kontakt zur Revierkommission zu schaffen. Ausserdem werden Stoffeinträge in den Wald thematisiert.

> Das Tätigkeitsprogramm 2023 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

10 Wahl der Revisionsstelle

Die Firma Online Treuhand AG in Reinach wird als Revisionsstelle vorgeschlagen.

> Die Firma Online Treuhand AG in Reinach wird als Revisionsstelle einstimmig wieder gewählt.

11 Personelles

Lohnempfehlungen: In der Forstbranche fehlen gut ausgebildete Berufsleute. Um dieser Tendenz entgegenzuwirken, muss man attraktive Bedingungen für den Beruf schaffen. Aktuell wird über die Lohnempfehlungen und andere Arbeitskriterien verhandelt.



12 Gastreferat

Beat Feigenwinter, ehemaliger Kreisforstingenieur, berichtet über Stickstoffeintrag im Wald.

Stickstoff ist ein wichtiger Baustein der Natur. Aber seit Erfindung der künstlich hergestellten Dünger wird der natürliche Kreislauf des Stickstoffs verändert. Hoch- und Flachmoore, Wälder und Trockenwiesen sind von der übermässigen Belastung durch Stickstoff betroffen. Im Wald führt das zu einer Veränderung der Mykorrhiza, das Wachstum der Tiefwurzeln wird beeinträchtigt. Die Bäume werden dadurch geschwächt und können den Umwelteinflüssen nicht mehr standhalten. Die Waldeigentümer:innen müssen den Schaden tragen.

Die Schweiz verfügt über Potenzial, die Stickstoff-Emissionen zu reduzieren. Das kann man durch Sensibilisierung der Bevölkerung, der Landeigentümer und über politischen Willen erreichen. Beat Feigenwinter stellt zum Schluss die Frage in den Raum, ob die Waldeigentümer:innen eine Schadeneratzforderung in Betracht ziehen sollten.

> Die Versammlung nimmt das Gastreferat zur Kenntnis.

13 Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

14 Verschiedenes

Der Verband WaldBeiderBasel bedankt sich bei Thomas Weber, Regierungsrat BL für sein langjähriges Engagement für den Wald und seine Eigentümer:innen. Dazu wurde für ihn eine Eiche in Buus gepflanzt und mit Video dokumentiert.

Für das hundertjährige Jubiläum am 25. März 2025 des Waldvereins in Sichern Liestal werden Fotos und Schriftstücke als Zeitzeugen gesucht. Es werden verschiedene Veranstaltungen geplant.

Daniel Wenk, Verwaltungsrat «Raurica Wald AG», bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Verband WaldBeiderBasel. Er berichtet über die Herausforderungen des Klimawandels und der Energiekrise für den Wald. Die Energiekrise ist eine Chance für die Waldeigentümer, langfristige Lieferverträge abzuschliessen und über faire Preise für Energieholz zu verhandeln. Die Forstbetriebe sollen einander unterstützen und nicht gegeneinander spielen.

Um 20.40 Uhr schliesst Philipp Schoch die 97. Generalversammlung. Der Präsident bedankt sich bei allen Sponsoren und den Gastgebern dieses Anlasses, bei allen Anwesenden sowie allen Gönnern des Verbandes.

Alle Anwesenden sind zu einem Schlummertrunk eingeladen.

> Die nächste Generalversammlung findet am Donnerstag 18. April 2024 statt.



Traktandum 5

JAHRESBERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Das Verbandsjahr

Der Vorstand von WaldBeiderBasel traf sich zu fünf Vorstandssitzungen. Die Mitglieder des Vorstands sowie die in diversen Arbeitsgruppen delegierten Vertreter von WaldBeiderBasel finden Sie im hinteren Teil des Jahresberichts. Diese Vertreter repräsentieren den Verband und berichten regelmässig dem Vorstand über die Aktivitäten in den Arbeitsgruppen.

Die **97. Generalversammlung** fand am Donnerstag 20. April im Leue in Waldenburg statt. Im Gastreferat stellte Beat Feigenwinter, ehemaliger Kreisforstingenieur, den Teilnehmern das Thema Stickstoffeintrag in den Wald vor. Er erläuterte die Ursachen und Konsequenzen zum Thema Stickstoffeintrag in den Wald. Als weiterer Höhepunkt wurde dem abtretenden Regierungsrat Thomas Weber mit einem Film zur Pflanzung einer Eiche für seine geleistete Arbeit für den Wald und seine Eigentümer gedankt.

Die **Regionalanlässe** fanden in Blauen bei der Bürgerkorporation und bei der Raurica Wald AG in Muttenz statt. Philipp Schoch präsentierte gemeinsam mit dem Forstpersonalverband die erarbeiteten Lohnempfehlungen. Der wachsende Fachkräftemangel im Forstsektor, kein schweizweiter Gesamtarbeitsvertrag (GAV) sowie die grossen Herausforderungen in der Waldpflege können nur mit modernen Anstellungsbedingungen und gut aufgestellten Arbeitgebern bewerkstelligt werden. Auch der Mangel an Fachkräften im Wald ist ein drängendes Thema. Während die Ausbildungsplätze gut besetzt sind, wird die Suche nach qualifiziertem Personal immer herausfordernder. Die Branche anerkennt die Bedeutung der gut ausgebildeten Fachkräfte. Dazu gehört eine zeitgemässe Entlohnung sowie attraktive Arbeitsbedingungen. Die Online-Veranstaltung der Regionalanlässe wurde erneut nur schwach genutzt.

Die **Lohnempfehlungen** sind auf unserer Website verfügbar:
www.waldbeiderbasel.ch/de/ueber-uns/dienstleistungen



Die Waldeigentümer werden aufgerufen, gemeinsam mit ihrem Forstbetrieb die Lohnstrukturen gemäss den Empfehlungen zu überprüfen.

Weihnachtsbaum-Aktion mit der BLKB

Die Weihnachtsbaumaktion mit der Basellandschaftliche Kantonalbank sowie den Forstbetrieben wurde auch im Jahr 2023 wieder durchgeführt.

Projekte

Eine Auswahl an Projekten von WaldBeiderBasel werden in diesem Jahresbericht vorgestellt. Die strategischen Entscheidungen werden durch die Geschäftsstelle und die delegierten Vorstandsmitglieder in den Vorstand von WaldBeiderBasel eingebracht.

Rechnung 2023

Mit einem Aufwandüberschuss von 5250 CHF wird die Rechnung 2023 geschlossen. Dieser Aufwandüberschuss entstand auf Grund der Kosten der Waldtage. Der grösste Teil der Kosten mussten von WaldBeiderBasel gestemmt werden. Bei den übrigen Ausgaben wurde das Budget und das Tätigkeitsprogramm eingehalten. Sehr erfreulich ist, dass die Mitgliederbeiträge konstant sind und es keine Austritte bei den öffentlichen Waldeigentümern zu verzeichnen gab. Erfreulich ist auch, dass die Gönnerbeiträge leicht gestiegen sind. Unter «Verschiedene Projekte» ist die Rückerstattung der verschenkten Weihnachtsbäume ausgebucht. Diese kompensiert sich mit den entsprechenden Ausgaben unter «Verschiedene Projekte».

Die Gesamtkosten der forstlichen Grundausbildung belaufen sich auf 59 750 CHF und liegen damit im Budget. Diese Kosten werden grösstenteils durch die Gönner, den freiwilligen Beitrag der Raurica sowie die Leistungsvereinbarung des Amt für Wald beider Basel getragen. Dies entspricht Einnahmen von 52 630 CHF. Der Fehlbetrag wurde dem Bildungs- und Holzfond entnommen. Die Einnahmen aus der Sponsoringak-

tion «Forstliche Grundausbildung» von 25 150 CHF wurden im Jahr 2023 vollumfänglich dem Bildungs- und Holzfond zugewiesen. Diese übersteigen die Entnahme, weshalb der Fonds auch 2023 weiter angewachsen ist.

In der Bilanz hat der Verband WaldBeiderBasel flüssige Mittel im Umfang von 216 971 CHF. Das Postkonto wurde im Jahr 2023 geschlossen und durch das neue Vereinskonto bei der BLKB ersetzt. Das Eigenkapital liegt bei 74 044 CHF.

Budget 2024

Das Budget 2024 präsentiert sich mit einem Überschuss von 350 CHF. Auf der Ertragsseite wird mit dem gleichen Budget wie im letzten Jahr gerechnet. Beim Aufwand ist auffallend, dass die forstliche Grundausbildung rund 6000 CHF tiefer budgetiert wurde. Das Budget für die GV wurde leicht angehoben. Auffallend ist, dass wir im Budget 20 000 CHF für die Vorbereitung des Jubiläums im Jahr 2025 aufwenden.

Schweizer Holz Förderung (SHF)

Der SHF Beitrag wurde 2022 erstmals komplett von den Verbandsfinanzen entkoppelt und den Mitgliedern von WaldBeiderBasel separat in Rechnung gestellt. Im Vergleich zum letzten Jahr wurden wesentlich mehr Beiträge einbezahlt. Die Solidarität der Waldeigentümer gegenüber dem SHF ist sehr erfreulich. WaldBeiderBasel bedankt sich im Namen des SHF bei allen Waldeigentümern, welche diesen freiwilligen Beitrag trotz schwierigen Zeiten einbezahlen.

Gemäss der eidgenössischen Forststatistik wurde die Holznutzungsmenge der beiden Basel gemäss dem Hiebsatz auf die Mitglieder von WaldBeiderBasel verteilt. Gemäss der Holznutzung resultiert ein theoretischer SHF Beitrag von gut 35 000 CHF. Den freiwilligen SHF Beitrag einbezahlt haben 68 (2022: 54) Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer. Dies ergibt in der Summe 27 361 CHF (2022: 19 315 CHF).

Auch im Jahr 2024 wird der SHF Beitrag wieder analog erhoben. Im Sinne der Solidarität mit dem nationalen Verband und den verschiedenen Organisationen wie Lignum Schweiz oder Holzenergie Schweiz, welche von diesem Beiträgen abhängig sind, würde es uns freuen, wenn im Jahr 2024 der effektiv einbezahlte Betrag noch einmal erhöht werden kann.

Sponsoring forstliche Grundausbildung

Der Vorstand von WaldBeiderBasel hat an der GV 2022 die Sponsoring-Aktion zur forstlichen Grundausbildung ins Leben gerufen. Mittels eines «Crowd-Funding» bei den Mitgliedern von WaldBeiderBasel möchte WaldBeiderBasel die Finanzierungslücke in der forstlichen Grundausbildung decken. Dies ist lediglich eine temporäre Lösung, weil WaldBeiderBasel seit 2021 seine Verpflichtungen im Verein OdA nicht mehr über die ordentlichen Verbandsfinanzen decken kann. Unsere Reserve, der Bildungs- und Holzfond, neigten sich 2021 dem Ende zu. WaldBeiderBasel möchte mit dem «Sponsoring» der Grundausbildung neue Wege der Finanzierung ausloten. Die Rückmeldungen der Verbandsmitglieder entscheiden, wie die forstliche Grundausbildung langfristig gesichert werden kann.

Mit einem Sponsoringbeitrag von 40 565 CHF für 2022 und einem Beitrag von 25 150 CHF 2023 und Zusagen von 16 650 CHF für das Jahr 2024 wurde die Sponsoring-Aktion zu einem grossen Erfolg. Es zeigt uns, dass die forstliche Grundausbildung einen grossen Rückhalt in unserem Verband geniesst. Dieser Betrag wird vollumfänglich dem Bildungs- und Holzfond zugewiesen.

Wir möchten uns herzlich bei folgenden Sponsoren im Jahr 2023 bedanken: Bürgergemeinde Aesch, Bürgergemeinde Sissach, Bürgergemeinde Münchenstein, Einwohnergemeinde Ramllinsburg

Politik

Einer der Hauptaktivitäten von WaldBeiderBasel ist die Interessenvertretung unserer Mitglieder in der kantonalen Politik. Die bi-kantonale Parlamentariergruppe hat sich dabei sehr gut etabliert. Aus beiden Kantonen sind aus jeder Fraktion ein bis zwei LandrätInnen vertreten. Das Green-Dinner ist ein fester Bestandteil im Jahresprogramm. Daneben wird im Frühling oft ein Waldbesuch angeboten. An beiden Anlässen informiert WaldBeiderBasel zu den aktuellen Herausforderungen der Waldeigentümer mit dem Wald. Diese Netzwerkarbeit ist ausserordentlich wichtig um einen direkten Kontakt in die kantonale Politik zu etablieren. Wir ermuntern unsere Waldeigentümer, auf kommunaler Ebene das selbe zu tun. Sprich: «Laden Sie die Landrätinnen und Landräte, Grossrätinnen und Grossräte zu Ihren Waldinformationen ein. Sensibilisieren Sie dort für die Anliegen und Herausforderungen mit den eigenen Waldungen». Dies kommt gemäss unserer Erfahrung bei den Entscheidungsträgern sehr gut an.

Weiter arbeitet seit Sommer 2023 ein Vorstandsmitglied – Simon Tschendlik – im Landrat mit. Wir motivieren alle Vertreter der Waldeigentümer, sich für diese Ämter in der kantonalen Politik zu bewerben. WaldBeiderBasel arbeitet mit allen politischen Parteien sehr gut zusammen. Zudem ist es für den Verband ausserordentlich wichtig, auch motivierte WaldeigentümerInnen-Vertreter für die kantonale Politik zu sensibilisieren.

Ausblick

Im Jahr 2024 möchte WaldBeiderBasel mit verschiedenen Kursen den Kontakt mit den Waldeigentümern stärken und sie mit Wissen und Erfahrungen bei ihren Aufgaben stärken. Wir brauchen kompetente Waldeigentümer, welche ihr Waldeigentum gut verwalten können. Mit einem Kurs für die Forstrevierpräsident:innen möchten wir mithelfen, die für eine professionelle Waldbewirtschaftung wichtigen Forstbetriebe weiter zu professionalisieren und die Anliegen und Herausforderung dieses Amtes zu verstehen und weiter zu entwickeln.

Wir starten auch mit den Vorbereitungen für unser Jubiläumsjahr. Wenn Sie Bilder oder Texte haben, welche unsere hundertjährige Geschichte gut illustriert, dann schicken Sie diese gerne zur Geschäftsstelle von WaldBeiderBasel.

Raphael Häner

Geschäftsführer WaldBeiderBasel
info@waldbeiderbasel.ch

UNSERE «EVERGREENS»: DER WALDSPAZIERGANG FÜR DIE MEDIEN UND DAS GREEN DINNER

Auch im 2023 sind der Waldspaziergang für die Medien und unser Networking-Anlass «Green Dinner» auf ein erfreulich grosses Interesse gestossen. Diese beiden Anlässe scheinen sich fest in den Agenden der für uns relevanten Stakeholder etabliert zu haben. Für den WaldBeiderBasel bietet sich an diesen beiden «Evergreens» jeweils die Möglichkeit, wichtige Botschaften zu platzieren und einen lebendigen Dialog zu pflegen.

Im Juli 2023 haben wir bereits zum 13. Mal die Medienschaffenden zum traditionellen Waldspaziergang eingeladen. Mit ihnen haben wir ein Waldstück oberhalb von Zwingen besucht, das schon länger zu einem der vielen regionalen Beobachtungsstandorte des renommierten Instituts für angewandte Pflanzenbiologie gehört. Sven Hof, Forstingenieur und Mitglied der Geschäftsleitung des Instituts, referierte über Erkenntnisse aus langjährigen wissenschaftlichen Studien. Diese verdeutlichen, dass die hohen, nichtnatürlichen Stickstoffeinträge das Ökosystem unserer Wälder stark belasten. Die Auswirkungen auf die Baumvitalität in den Wäldern seien entsprechend drastisch, denn der durch Trockenheit bedingte Wassermangel wirke sich spürbar auf das Wachstum und auf die Entwicklung der Bäume aus. Der Grat zwischen Verdursten und Verhungern sei schmal. Entsprechende stressbedingte Schäden erkennt man anhand der dürren, abgestorbenen Äste in den Baumkronen. Diese Entwicklungen seien besorgniserregend. Auch die hohen, nicht-natürlichen Stickstoffeinträge – unter anderem bedingt durch die Landwirtschaft – belasten das Ökosystem Wald und verstärken die ohnehin schon negativen Auswirkungen des Klimawandels, so Hof. Der Experte empfiehlt den Waldeigentümer:innen, auf natürliche Verjüngung im Wald – in Kombination mit dem Einbringen neuer Baumarten und Provenienzen (Herkunftsorte) – zu setzen, und Monokulturen zu vermeiden.

Philipp Schoch betonte vor den Medien, dass der Verband die Empfehlungen der Wissenschaft sehr ernst nehme; viele Forstbetriebe setzen bereits auf natürliche Verjüngung der Wälder. Für den Verband habe die Bekämpfung des Klimawandels nach wie vor erste Priorität. Punkto erhöhter Stickstoffeinträge in unsere Wälder wolle der Verband die Öffentlichkeit für die Problematik sensibilisieren und aktiv den Dialog mit den Landwirt:innen suchen, so dass man gemeinsam zu guten Lösungen komme. Die Resonanz der Medien auf den Waldspaziergang war erfreulich gross – alle relevanten Print- (Baz, Bz etc.) und elektronischen Medien (Regionaljournal, Telebasel) haben ausführlich darüber berichtet. Die Öffentlichkeit konnte somit für ein relevantes Thema sensibilisiert werden.

Nachdem das Green Dinner im 2022 auf dem Festgelände des ESAF zu Gast war, fand es im 2023 wieder mitten im Wald statt. Auch wenn es an diesem Abend im Oktober in Strömen geregnet und sich der Start aufgrund des grossen Verkehrsaufkommens leicht verzögert hat: sobald die zahlreichen Mitglieder des Landrats und Grossen Rats sowie unsere Gönner:innen in der gemütlichen Sulzkopfhütte oberhalb von Muttenz Platz genommen hatten, war der Alltag passé. Katja Reichenstein, Journalistin und erfahrene Moderatorin, führte mit Ueli Meier, Philipp Schoch und Simon Tschendlik am Kaminfeuer ein angeregtes Gespräch. Dabei standen aktuelle Waldthemen wie zum Beispiel die Auswirkungen des 24-Stundenbetriebs oder der Lichtemissionen auf unsere Wälder im Fokus. Nicht nur die Podiumsteilnehmenden haben sich mit gehaltvollen Voten beteiligt, auch das Publikum hat substantiell dazu beigetragen, dass eine spannende Diskussion entstand. Anschliessend blieb beim gemeinsamen Raclette viel Zeit für Austausch und Networking.

Isabelle Rihm

Kommunikationsbeauftragte WaldBeiderBasel
isabelle.rihm@rihmkommunikation.ch

© rihm kommunikation gmbh

1. Grosse mediale Präsenz mitten im Wald beim Waldspaziergang für die Medien
2. Viel politische Prominenz am «Green Dinner»: Pascal Ryf, Landratspräsident Kanton Basel-Landschaft, Maya Graf, Ständerätin Basel-Landschaft und Philipp Schoch, Präsident WaldBeiderBasel



WALD VON MORGEN

1200 KLIMARESISTENTE BÄUME FÜR DEN BASELBIETER WALD

1200 klimaresistente Bäume für den Baselbieter Wald von morgen. Die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) und WaldBeiderBasel lancierten im Herbst 2020 gemeinsam das Projekt «Wald von morgen». Das Projekt hat das Ziel, den Baselbieter Wald mit klimaresistenten Bäumen zu stärken. Die BLKB finanzierte 2021, 2022 und 2023 die Pflanzung von 1412 Bäumen. Diese werden anschliessend während drei Jahren gepflegt und deren gedeihen dokumentiert. Mit dem «Zukunftskonto» und dem «Geschenkskonto Zukunft» können auch Kundinnen und Kunden der BLKB einen Beitrag zum Projekt «Wald von morgen» leisten. Mit den geöffneten Kundenbeiträgen werden in Zukunft weitere Pflanzungen finanziert. So können 2024 weitere 100 Bäume gepflanzt werden.

Pflanzen heisst auch Pflegen

Einen Baum zu pflanzen ist eine dankbare und schöne Arbeit. Den Baum in den nächsten Jahren im Wald aufzusuchen und zu pflegen benötigt Wissen, Erinnerung und Organisation. Die Partnerschaft mit der BLKB finanziert auch die Pflege der Bäume in den nächsten 5 Jahren. Die Pflege kann je nach Standort sehr unterschiedlich sein. Auf Standorten wie «Uf Egg» in Dittingen, ist die Konkurrenzvegetation aktuell noch bescheiden und es wächst eine üppige Grasvegetation. In solchen Pflanzungen genügt es, die Einzelschütze zu kontrollieren und wo nötig neu zu stabilisieren. Auf Standorten wie in Sissach (Bild 1) oder Muttenz (Bild 2) wächst schon im ersten Jahr eine starke Konkurrenzvegetation, welche den neu gepflanzten Baum überwuchert. Hier müssen die Bäume aufwendig im Juni und oder im August ausgeschnitten werden. Nur durch diese Massnahme schaffen es die Jungbäume, die Konkurrenzvegetation zu überwachsen.

Wir hoffen, dass diese Partnerschaft als Vorbild für unsere Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer und deren Forstbetriebe dient, den Waldbereich auch für das Engagement von Partner zugänglich zu machen.

Reinach – «Rüttenen»

Der Wald «Rüttenen» steht auf einem Lössboden. Löss bildet das Ausgangsmaterial für besonders fruchtbare Böden. Böden sind eine knappe und nicht erneuerbare Ressource von grossem ökologischem und ökonomischem Wert. Sie erfüllen zahlreiche Funktionen und erbringen für die Gesellschaft lebenswichtige Leistungen.

Das Projekt «Wald von morgen» ist für die Waldeigentümerin, die Bürgergemeinde Reinach, eine Chance, eine Waldfläche mit gut 200 klimaresistenten Bäumen zu bepflanzen. Mit einer breiten Baumartenpalette bestehend aus Traubeneichen, Schneeballblättrigem Ahorn, Elsbeeren, Wildbirne, Föhre, Speierling, Winterlinde und Feldahorn soll die nächste Baumgeneration besser mit der Sommertrockenheit sowie den höheren Jahresmitteltemperaturen umgehen können. Ausserdem wird auf der Fläche mit Naturverjüngung gearbeitet.

Im Rahmen der Jahresversammlung der Schweizer Kantonalbanken hat die Basellandschaftliche Kantonalbank gemeinsam mit WaldBeiderBasel einen Standort in Münchenstein mit 250 Bäumen ermöglicht. Die Bäume wurden im Winter 23/24 gepflanzt. Ausgewählt wurden die folgenden Bäume: Traubeneichen, Sommerlinde, Kirsche, Edelkastanien, Tannen und Föhren.

Blogbeiträge

Blogbeiträge, welche im Rahmen der Partnerschaft mit der BLKB entstanden sind: www.blog.blkb.ch



Sissach – «Isletenrain»: Thema «Traubeneiche statt Fichte»

Oberwil – «Meierhegli und Allme»: Thema «Erholung»

Muttenz – «Stierewald»: Thema «Trinkwasser»

Dittingen – «Uf Egg»: Thema «Klima»

Reinach – «Rüttenen»: Thema «Waldboden»

Pflanzung in Münchenstein – «Gemeindeholz»

Raphael Häner

Projektleiter

info@waldbeiderbasel.ch

Niggi Bärtschi, Gabriella Ries

Delegierte Vorstand WaldBeiderBasel



© Raphael Haener

1. Sissach «Isletenrain»: Die im Projekt «Wald von morgen» gepflanzten Bäume wurden von der Konkurrenzvegetation freigeschnitten. Einige Pflanzen überragen bereits den Einzelschutz.
2. Muttenz «Stierewald»: Hinter dem Schild ist die üppig wachsende Naturverjüngung zu sehen. Die gepflanzten Bäume (Speierling, Bild rechts) sind aktuell noch kleiner als die Naturverjüngung und werden mit der Sichel von Hand herausgepflegt.



1



2



Traktandum 5

AMEISENSCHUTZ BEIDER BASEL: BEWÄHRTES KONZEPT IN NEUEM KLEID

2023 fand ein äusserst erfolgreiches Citizen Science Projekt seinen Abschluss. Angestossen im Jahre 2012 von WaldBeiderBasel (WBB) und in Zusammenarbeit mit dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband (BNV) umgesetzt, hatte Ameisenzeit während seiner zehnjährigen Laufzeit Beachtliches erreicht und den Waldameisenschutz in den beiden Basel auf eine neue Stufe gehoben. Nun wurde das Projekt in neue Hände gegeben und in einen kantonalen Dauerauftrag umgewandelt. An den bewährten Elementen von Ameisenzeit wird dabei weiterhin festgehalten.

Waldameisen sind seit 1966 bundesrechtlich geschützt und der Vollzug des Schutzes obliegt den Kantonen. Deshalb hat sich der Kanton Basel-Landschaft bereit erklärt den Waldameisenschutz nach Abschluss von Ameisenzeit wieder in seine Obhut zu nehmen. Damit übernimmt er eine etablierte Struktur, viel Fachwissen sowie rund 50 freiwillige Helferinnen und Helfer. Diese Ameisengotten und -göttis sind das Fundament des Wissens über die Waldameisen in den beiden Kantonen. Durch ihre lokale Verankerung kennen sie die Nester in ihren Gemeinden am besten, knüpfen Kontakte zu den Forstbetrieben und vermitteln an Exkursionen und Vorträgen Wissen an interessierte Laien. Bis Ende 2023 haben sie unglaubliche 1628 Nester im ganzen Kantonsgebiet dokumentiert und damit eine wertvolle Datengrundlage geschaffen.

Am 14. Juni 2023 fand die feierliche Übergabe in der Bierkellerhütte in Sissach an den Kanton statt. In Anwesenheit zahlreicher Ameisengotten und -göttis, Forstleuten und Vertreter:innen der Trägerverbände übernahmen Ueli Meier (Leiter Amt für Wald beider Basel) und Markus Plattner (Leiter Natur und Landschaft, Ebenrain-Zentrum) symbolisch die Verantwortung für den Waldameisenschutz.

Ab dem 1. Juli 2023 hat nun die neue Beratungsstelle Ameisenschutz beider Basel ihre Arbeit aufgenommen. Geleitet wird diese weiterhin von der nateco AG in Gelterkinden. Die Finanzierung liegt neu beim Amt für Wald beider Basel. Die bewährten Strukturen wurden übernommen, was eine nahtlose Weiterführung erlaubt. Zentraler Aspekt sind und bleiben die lokal verankerten Freiwilligen und die enge Zusammenarbeit mit den Forstbetrieben. Denn weiterhin sind wir der Überzeugung, dass Waldameisenschutz nur gelingt, wenn Naturschützer und Bewirtschafter aktiv eingebunden werden und ihre Interessen einbringen können. Aus diesem Grund übernehmen der WBB und BNV als Partner des Kantons auch weiterhin wichtige Aufgaben, insbesondere in der Freiwilligenrekrutierung und breiten Abstützung der Anliegen des Ameisenschutzes. Sie unterstützen den Kanton bei dieser Aufgabe ideell und stehen ihm beratend zur Seite.

1. Waldameisen erbeuten eine Wespe. © Franz Schweizer
2. Beeindruckendes Nest in Hemmiken © Diego Scholer

Aus den Erfahrungen von Ameisenzeit wurde 2021 ein Pilotprojekt gestartet, welches in Zusammenarbeit mit mehreren Forstbetrieben in den Kantonen Basel-Landschaft und Solothurn sowie wissenschaftlichen Fachpersonen getestet, ob das Vorkommen von Waldameisen mit forstwirtschaftlichen Massnahmen positiv beeinflusst werden kann. Erste Pflegemassnahmen wurden in den Forstrevieren bereits 2022 umgesetzt. Bis 2026 werden weiterhin Massnahmen durchgeführt und deren Einfluss auf die Waldameisenpopulationen beobachtet. Die mit den Massnahmen verbundenen Aufwände der Forstbetriebe werden ebenfalls dokumentiert und durch das Projekt abgegolten. Dies soll helfen, auch finanzielle Kenngrössen zu erhalten. Die Trägerorganisationen dieses Projekts sind und bleiben WBB und BNV. Die Ergebnisse aus dieser Studie verhelfen hoffentlich zu neuen Erkenntnissen und Instrumenten für den praktischen Waldameisenschutz.

Nach wie vor freuen wir uns über Neuzugänge bei den Ameisengotten und -göttis. Bist du gerne in der Natur, Teil eines motivierten Netzwerks von Freiwilligen und möchtest etwas zum Artenschutz und der Waldgesundheit beitragen, dann melde dich bei uns.

Mehr Infos findest du unter
www.ameisenzeit.ch/aktive/gotten-göttis



Wir freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme!

Eline Staubli und Fabian Klimmek
Beratungsstelle Ameisenschutz beider Basel
info@ameisen-basel.ch

BEEINDRUCKENDE VIELFALT DER VOGELWELT

Start der Erfolgskontrolle bei «Trockenstress als Chance»

Seit etwas mehr als zwei Jahren setzt die Schweizerische Vogelwarte in Zusammenarbeit mit WaldBeiderBasel das Projekt «Trockenstress als Chance» um. Ziel ist es, lichte Waldstrukturen mit viel Totholz für 30 Jahre der Natur zu überlassen. Bis zum aktuellen Zeitpunkt wurden entsprechende Vereinbarungen mit einer Gesamtfläche von rund 60 Fussballfeldern abgeschlossen. Die Waldeigentümer werden für den Verzicht auf die Holznutzung entschädigt.

Um die Wirkung des Trockenstress-Projekts zu messen, ist eine langfristige Beobachtung der Vertragsflächen geplant. Im 2023 wurden nun erste Erhebungen zur Vogelwelt, zum Totholz und zur Baumartenzusammensetzung durchgeführt. Diese Aufnahmen werden alle 7 Jahre wiederholt, um die Entwicklung auf den Flächen zu dokumentieren. Das Monitoring der Vögel wurde dabei nach der Methode «Bioakustik» umgesetzt. Dazu sind von Mitte Februar bis Anfang Juni automatische, digitale Aufnahmegeräte im Wald platziert worden. Diese erstellen nach einem voreingestellten Zeitplan regelmässig Tonaufnahmen, ohne dass ein Mensch zur Bedienung vor Ort sein musste. Das hat den Vorteil, dass die Flächen kaum gestört werden. Zudem können Arten, die sich optisch nur schwer beobachten oder unterscheiden lassen, durch ihre Gesänge einfach identifiziert werden.

Erste Resultate lassen aufhorchen

Mit Hilfe dieses passiven akustischen Monitorings konnten auf den 9 beprobten Vertragsflächen in Baselland insgesamt 89 Vogelarten nachgewiesen werden. Darunter viele seltene und geschützte Brutvögel wie Gartenrotschwanz, Hohltaube, Pirol, Wendehals oder Waldlaubsänger. Erwähnenswert ist auch der Nachweis einer balzenden Waldschnepfe. Weitere spannende Arten wie Beutelmeise, Bienenfresser, Feldschwirl, Rotdrossel, Uhu und Wachtel konnten auf den Trockenstress-Flächen nachgewiesen werden. Es erstaunt zudem nicht, dass auch unsere einheimischen Spechte Buntspecht, Schwarzspecht, Kleinspecht, Mittelspecht, Grauspecht und Grünspecht sowie viele Höhlennutzer vom grossen Totholzangebot profitieren und auf zahlreichen Flächen gehört werden konnten.

Die Resultate der Erfolgskontrolle haben selbst die Experten der Vogelwarte positiv überrascht. Sie zeigen, dass sich Extremereignisse wie Trockenstress stark auf Lebensräume auswirken und positive Folgen für Artengemeinschaften haben können. Die ersten Auswertungen des akustischen Monitorings weisen darauf hin, dass insbesondere Höhlenbrüter, aber auch Arten halboffener Habitats von solchen Störungen profitieren.

Im Jahr 2024 sind nun im Rahmen der Wirkungskontrolle in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule HAFL Erhebungen von holzbewohnenden Käfern geplant.

Kontakt

Erfahren Sie mehr über die konkreten Rahmenbedingungen des Trockenstress-Projekts:
www.vogelwarte.ch/extremereignisse



Es ist weiterhin möglich, sich zu beteiligen. Bei Interesse oder Fragen kann die Vogelwarte gerne per Mail oder telefonisch kontaktiert werden.

Peter Lakerveld

Projektleiter Wald bei der Schweizerischen Vogelwarte
peter.lakerveld@vogelwarte.ch

1. Mit einem akustischen Aufnahmegerät werden die Vogelstimmen auf den Trockenstress-Flächen erfasst und anschliessend ausgewertet.
 © Peter Lakerveld
2. Für insektenfressende Vogelarten wie den Gartenrotschwanz, die ihre Nahrung am Boden suchen, sind Trockenstress-Flächen günstig, weil Raupen, Spinnen usw. dort häufiger vorkommen und einfacher erreicht werden können.
 © Marcel Burkhardt
3. Der Pirol, einer unserer farbenprächtigsten Vögel, brütet in reich gegliederten, lockeren Baumbeständen. Er konnte mittels akustischen Monitorings auf vielen Projektflächen aufgrund seines wohlklingenden Gesangs nachgewiesen werden.
 © Marcel Burkhardt
4. Aus Sicht der Biodiversität haben absterbende Wälder aufgrund von Trockenstress eine sehr hohe Bedeutung, weil mosaikartig helle und offene Lebensräume entstehen und Totholz vielen gefährdeten Vögeln, Insekten, Pflanzen und Pilzen wertvollen Lebensraum bietet.
 © Peter Lakerveld



MIT NETZEN GEGEN INSEKTENSCHÄDEN EINE ANLEITUNG

Die Studie befasst sich mit dem Einsatz feinmaschiger Netze als Schutzmassnahme für Fichten- und Tannenholz im Wald, um Schäden durch Insekten zu vermeiden. Diese Methode wird als umweltfreundliche Alternative zu chemischen Pflanzenschutzmitteln vorgeschlagen. Durch den Einsatz der Netze konnte eine signifikante Reduktion des Insektenbefalls festgestellt werden, was die Effektivität dieser Methode unterstreicht. Die Arbeit hebt auch die wirtschaftlichen Aspekte hervor, indem sie die Kosten der Netze mit den traditionellen Methoden vergleicht und langfristige Vorteile für WaldeigentümerInnen aufzeigt.

Um ein feinmaschiges Insektennetz korrekt anzuwenden, können Waldeigentümer folgende Schritte, basierend auf den Erkenntnissen des BFH-HAFL 2022-Versuchs und weiteren methodischen Empfehlungen, befolgen:

Netzauswahl

Wählen Sie ein Netz mit einer geeigneten Maschenweite, die gross genug ist, um Luft und Wasser durchzulassen, aber klein genug, um Schädlinge fernzuhalten. Im genannten Versuch wurde das Netz «Whailex-AGA 2010» mit einer Maschenweite von $0,27 \times 0,77$ mm verwendet.

Netzgrösse und -material

Achten Sie auf die Grösse und das Material des Netzes. Für den Versuch wurden Netze mit den Massen 12×20 m (für ca. 75 m^3 Holz) und 12×40 m (für ca. 150 m^3 Holz) genutzt. Das Material war Polyethylen, welches wasserdurchlässig und UV-beständig ist.

Poltervorbereitung

Bereiten Sie den Holzpolter vor, indem Sie sicherstellen, dass er frei von Ästen und anderen Hindernissen ist, die das Anbringen des Netzes erschweren könnten. Für den Versuch wurden spezielle Polterkonfigurationen mit einer Mindestanzahl von Stämmen und in bestimmten Lagen vorbereitet.

Netzanbringung

Ziehen Sie das Netz vorsichtig über den Holzpolter. Achten Sie darauf, dass es auf allen Seiten gut abschliesst und keine Lücken für Insekten offen lässt. Im Versuch wurden die Netze so über die Polter gezogen und an den Rändern beschwert, dass kein Verrutschen durch Windeinflüsse möglich war.

Netzbefestigung

Sichern Sie das Netz am Boden, um zu verhindern, dass es vom Wind verweht wird oder Schädlinge von unten eindringen können. Dies kann durch Beschweren der NetZRänder mit schweren Gegenständen wie Holzstücken oder Steinen erfolgen.

Überwachung und Wartung

Überprüfen Sie regelmässig den Zustand des Netzes und des Holzpolters, um sicherzustellen, dass das Netz intakt ist und effektiv schützt.

Wiederverwendung

Berücksichtigen Sie die Lebensdauer und Wiederverwendbarkeit des Netzes. Im Versuch wurde von einer Dauerhaftigkeit von ca. fünf Jahren ausgegangen, basierend auf der UV-Beständigkeit des Materials. Aktuell gibt es dazu jedoch noch keine Erfahrungswerte.

Diese Schritte sind allgemeine Richtlinien, die je nach spezifischer Situation und lokalen Gegebenheiten angepasst werden können. Die Anwendung eines feinmaschigen Netzes als Schutzmassnahme kann eine effektive Methode sein, um Holzpolter vor Insektenschäden zu bewahren, insbesondere in Gebieten, wo der Einsatz chemischer Schutzmittel eingeschränkt oder unerwünscht ist.

Kosten

Kann das Netz fünf Mal wiederverwendet werden, lagen die Kosten bei 5.24 CHF pro Festmeter (Fm), diejenigen der Anwendung von PSM bei 2.34 CHF/Fm. Das durchschnittliche Volumen der mit Netz geschützten Polter lag bei 44 Fm. Die Kosten setzten sich im Versuch aus Materialkosten (24%), Personalkosten (70%) und Maschinenkosten (6%) zusammen. Die mit PSM geschützten Polter waren im Mittel 55 Fm gross. Hier setzten sich die Kosten zusammen aus Materialkosten (40%), Personalkosten (48%) und Maschinenkosten (12%). Es ist davon auszugehen, dass die Kosten pro Fm mit zunehmendem Poltervolumen abnehmen.

Text basiert auf der Bachelorarbeit von Sebastian Fassbind, 2023.

Raphael Häner

Geschäftsführer WaldBeiderBasel
info@waldbeiderbasel.ch

Sebastian Fassbind

Bachelor-Student in Waldwissenschaften
Berner Fachhochschule (BFH) und Hochschule für
Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)
sebastianphilipp.fassbind@students.bfh.ch

Tamara Herzig

Projektleiterin
Amt für Wald beider Basel
tamara.herzig@bl.ch

©Sebastian Fassbind, BFH

1. Anbringen des Netzes über dem Polter.
2. Für die Auswertung markierte Stämme im Holzpolter.
3. Mit Netz abgedeckter Holzpolter in den Berner Voralpen.



SMALL4GOOD

ERSTES TREFFEN IM LIVING LAB ZENTRALEUROPA

Small4Good ist ein europäisches Forschungsprojekt mit dem Forschende anhand von unterschiedlichen Ansätzen innovative Lösungen suchen um Privatwaldbesitzende bei der nachhaltigen Bewirtschaftung ihrer Wälder zu unterstützen. Getestet werden diese Lösungen in vier sogenannten Living Labs (LL). Dabei ist WaldBeiderBasel zusammen mit der Forstkammer Baden-Württemberg für das LL Zentraleuropa verantwortlich. Dieses befasst sich insbesondere mit der Bewirtschaftung des kleinparzellierten Privatwaldes im Kontext des Klimawandels.

In einer Zeit, in der die Auswirkungen des Klimawandels und des Verlusts an biologischer Vielfalt zunehmend spürbar werden, rückt die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern stärker in den Fokus. Das Projekt zielt darauf ab, Kleinprivatwaldbesitzer in Europa zu befähigen und zu aktivieren, um die Biodiversität zu schützen und die Bereitstellung von Ökosystemleistungen durch multifunktionale und lokal angepasste Managementmodelle zu verbessern. Diese Modelle werden finanziell durch die Bezahlung von entsprechenden Ökosystemleistungen (Payment Ecosystem Services, PES) unterstützt und mit digitalen sowie KI-basierten Lösungen implementiert.

Small4Good verfolgt das strategische Ziel, eine Zukunft zu gestalten, in der Europas Wälder durch nachhaltige und multifunktionale Bewirtschaftung einen verbesserten Beitrag zur Biodiversität und zu Ökosystemleistungen leisten. Dabei steht die Aktivierung und Motivation von Kleinwaldbesitzern im Mittelpunkt, die durch massgeschneiderte Bewirtschaftungs- und Geschäftsmodelle unterstützt werden. Diese Modelle sollen nicht nur die Kohlenstoffspeicherung und die Förderung der Biodiversität ermöglichen, sondern auch die Holzproduktion optimieren. Ein wesentlicher Aspekt ist die Entlohnung der Waldeigentümer für die Bereitstellung von Ökosystemleistungen. Um eine langfristige Wirkung zu erzielen, müssen die Modelle auf die individuellen Motivationen der Waldbesitzer sowie auf die lokalen ökosystemischen und sozioökonomischen Bedingungen abgestimmt sein.

Eine Besonderheit von Small4Good ist die Einrichtung von Living Labs in vier europäischen Regionen: Norden (Norwegen), Osten (Rumänien), Zentral (Deutschland/Schweiz) und Süden (Spanien). Diese Living Labs dienen als offene Innovationsökosysteme, die Forschungs- und Innovationsprozesse in repräsentativen Umgebungen und Bedingungen integrieren. Sie ermöglichen eine enge Zusammenarbeit mit Waldbesitzern und Stakeholdern, um die entwickelten Managementmodelle zu testen, anzupassen und zu evaluieren.

Als Projektpartner im Living Lab Zentraleuropa war WaldBeiderBasel Host des ersten Treffens vom 1. März. Forscherinnen und Forscher der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) und der Universitäten Freiburg und Göttingen sind nach Therwil gereist und haben sich mit lokalen Akteuren zu einem ersten Austausch getroffen. Am Nachmittag stand ein Rundgang im Therwiler Wald auf dem Programm. Unter fachkundiger Leitung durch Christian Becker (Betriebsleiter Forstrevier Angenstein), Felix Heinis (Privatwaldbesitzer) und Luzius Fischer (Kreisforstingenieur) konnten so Themen wie die Privatwaldbewirtschaftung, der Leistungskatalog und Naturschutzbeiträge vorgestellt und diskutiert werden.

Das Forschungsprojekt läuft ab jetzt für vier Jahre. Zur Stärkung des LL Zentraleuropa sind interessierte Waldeigentümer gesucht, welche bereit sind ihren Wald für unterschiedliche Forschungsfragen rund um die Themen Bioökonomie, Biodiversität und Klima zur Verfügung zu stellen. Im Gegenzug profitieren diese von massgeschneiderten Lösungsansätzen zur Bewirtschaftung ihrer Waldflächen.

Andreas Gabriel
WaldBeiderBasel
andreas.gabriel@guaraci.ch

Janine Schweier
Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL
janine.schweier@wsl.ch



© Andreas Gabriel
1. Begehung zum Thema Naturschutz im Kleinprivatwald, Therwil
2. Projektaustausch Living Lab Zentraleuropa



WALD(PFLEGE) IM KLIMAWANDEL

Als öffentlich zugänglicher Erholungs- und Freizeitraum, aber auch als Lieferant einer der wenigen nachwachsenden Rohstoffe, gewinnt der Wald fortlaufend an Bedeutung. Es ist unbestritten, dass die Wälder in der Region Basel schwierige klimatische sowie gesellschaftliche Herausforderungen bewältigen müssen. Entsprechend präsent war der Wald im Jahre 2023 auch auf der politischen Agenda. Im Zentrum der Diskussionen standen der Klimawandel aber auch die intensivierte gesellschaftliche Nutzung des Waldes mit ihren vielschichtigen Wechselbeziehungen sowie den damit verbundenen Auswirkungen auf das Ökosystem.

Allen Herausforderungen voran steht das komplexe Beziehungs- und Wirkungsgeflecht vieler Akteure in und um den Wald mit unterschiedlichen Ansprüchen, Aufgaben und Kompetenzen. Dazu gehören in erster Linie Waldeigentümerinnen und -eigentümer, die Einwohnergemeinden und der Kanton als Akteure sowie die Bevölkerung als vielseitige Anspruchsgruppe.

Der Einfluss des Klimawandels auf das Wettergeschehen hat sich in den vergangenen Jahren akzentuiert. Die Sommermonate werden heisser, Trockenperioden länger und auch Wetter-Extremereignisse wie Starkregen und Stürme nehmen an Häufigkeit und Intensität zu (Abb.1). Das verdeutlicht, dass die klimatischen Veränderungen für den Wald sehr belastend sind. Das Amt für Wald beider Basel befasst sich seit knapp 20 Jahren mit den klimatischen Veränderungen. Nach der Sommertrockenheit 2018 wurden mittels Budgetpostulat zusätzliche Gelder für die Waldpflege im Klimawandel gefordert. Im Folgejahr startete dann offiziell das vom AfW erarbeitete Programm «Waldpflege im Klimawandel 2020–2023» (WiK). Im vergangenen Frühling hat die Regierung die notwendigen Mittel zur Weiterführung und -entwicklung des Programms WiK nicht zur Verfügung gestellt, weshalb das AfW eine neue Vorlage erarbeiten musste. Die Vorlage wurde im Herbst 2023 in der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission diskutiert und seitens Regierung wieder zurückgezogen. Dies vor dem Hintergrund, dass das Programm WiK besser auf die restlichen Vorhaben der «Waldstrategie 2035» (Umsetzung Leitbild Wald, Integrales Waldmanagement) abgestimmt werden soll, um Doppelspurigkeiten aber auch Lücken zu vermeiden und bestehende Synergien besser zu nutzen. Ebenso zurückgezogen wurden zwei Budgetpostulate welche zusätzliche Gelder für die Waldpflege im Klimawandel sowie die Erhaltung der öffentlichen Waldleistungen forderten. Das AfW hat nun den Auftrag, gemeinsam mit WbB eine neue Vorlage für die Jahre 2025–2028 auszuarbeiten. Für das Jahr 2024 ist eine einmalige Ausgabenbewilligung für die weiterführende Waldpflege im Klimawandel in Vorbereitung

Nebst der Klimadiskussion steht auch die gesellschaftliche Beanspruchung des Waldes vermehrt im Fokus der Politik. Die vielfältige Nutzung erhöht nicht nur das Konfliktpotential zwischen Nutzungsgruppen, sondern wirkt sich negativ auf die Qualität des Waldes als Lebensraum aus. Direkt zwei politische Vorstösse von Herrn Bammatter (2021/734 Präventions-Ranger-Wald / 2023/577 Herausforderungen Lebensraum Wald) befassten sich kritisch mit dieser Thematik. Dies unterstreicht die Aktualität der unterschiedlichen Vorhaben innerhalb der Leitbild Umsetzung, welche im Juni 2023 offiziell startete. Darin abgebildet sind Massnahmen, welche die klimatischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen aus einer integralen Perspektive beleuchten und angehen. Noch ist unklar, wie ausgeprägt die Konsequenzen des klimatischen und gesellschaftlichen Wandels auf den Wald sein werden. Was sich hingegen immer deutlicher abzeichnet, ist, dass sich die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen nur durch Innovation und lösungsorientierte Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure bewältigen lassen. Nur so kann der Wald als multifunktionales Ökosystem und seine vielfältigen Leistungen, die er zu Gunsten der Öffentlichkeit erbringt, erhalten bleiben. Hinter den sich rasch verändernden Umweltbedingungen und Herausforderungen birgt sich nämlich auch die Chance, die Transformation der Wälder gezielt voranzutreiben.

Fiona Galliker AfW

Leiterin Programm «Umsetzung Leitbild Wald»,
Amt für Wald beider Basel
fiona.galliker@bl.ch

Quelle: AfWstock.adobe.com

1. Der Wald wird vielfältig genutzt und beansprucht.
Junge Menschen bräteln im Wald.
2. Wandergruppe im Wald.



VEREIN WALD-KLIMASCHUTZ

Neue Ära für den Wald-Klimaschutz in der Schweiz

Seit dem 9. Januar 2023 erlebt der Verein Wald-Klimaschutz Schweiz eine bedeutende Veränderung. Unter der Leitung des Forstbetriebs Frenkentaler hat die neue Geschäftsstelle ihre Arbeit aufgenommen. Diese Neuausrichtung markiert einen wichtigen Schritt in der Bemühung, den Wald als zentrales Element im Kampf gegen den Klimawandel zu stärken.

In der ganzen Schweiz sind mittlerweile fast 40 Projekte unter der Schirmherrschaft des Vereins aktiv. Diese Zahl unterstreicht das wachsende Bewusstsein und Engagement für den Wald-Klimaschutz auf nationaler Ebene und die Notwendigkeit, finanzielle Mittel zurück in den Wald fliessen zu lassen. Dank der Mittelgenerierung durch den Verkauf von CO₂-Zertifikaten, trägt jedes Projekt auf seine Weise dazu bei, die Umwelt und das Klima zu schützen und die Biodiversität zu fördern.

Allerdings befinden wir uns in einem herausfordernden Marktumfeld. Sehr einseitige und teilweise plakative Medienberichterstattung haben zu einem schlechten Image für Klimaprojekte geführt. Obwohl ein Grossteil der von Skandalen begleiteten Projekte im globalen Süden zu verorten sind, haben diese Projekte auch einen Einfluss auf das Schweizer Marktumfeld. Klimaschutz wird derzeit oft undifferenziert kritisiert, was die Arbeit in diesem Bereich erschwert. Trotz dieser Herausforderungen bestätigen neueste wissenschaftliche Untersuchungen und Erkenntnisse des Bundes, dass die Sequestrierung im stehenden Wald eine der wirkungsvollsten Klimaschutzmassnahmen darstellt. Diese Erkenntnis stärkt unsere Überzeugung und unseren Einsatz für den Wald-Klimaschutz.

Neue Mitglieder, die sich dem Verein anschliessen möchten, müssen sich derzeit allerdings in Geduld üben, insbesondere was den Verkauf von Zertifikaten angeht. Wir arbeiten intensiv daran, die Rahmenbedingungen zu verbessern und den Prozess zu beschleunigen. Insbesondere im Bereich Marketing und Markensichtbarkeit soll die Bekanntheit der Marke Wald-Klimaschutz Schweiz im kommenden Jahr verbessert werden. Unser Ziel ist es, jedem Mitglied die Möglichkeit zu geben, aktiv zum Klimaschutz beizutragen und gleichzeitig von den Vorteilen des Vereins zu profitieren.

Im Kanton Basellandschaft starteten zwischenzeitlich weitere Projekte. Namentlich sind dies das Forstrevier Riedbach und ein Reservat im unteren Laufental sowie weitere Initiativen, die noch in der Planungsphase sind. Für 2024 stehen für den Verein wichtige Meilensteine wie die Revision der Methodik, die Erweiterung der Methodik für die Bemessung und Förderung von Biodiversitätscredits, die Gründung eines wissenschaftlichen Beirats, und die Schaffung eines Co-Brandings mit Industriepartnern zur Bemessung von Emissionen an. Durch die neuen Offenlegungspflichten gemäss Obligationenrecht von grösseren Unternehmen entstehen in der Schweiz im Vertrieb neue Chancen, welche es zu nutzen gilt.

Die neue Geschäftsstelle ist entschlossen, den Wald-Klimaschutz in der Schweiz weiter voranzutreiben. Wir sind überzeugt, dass durch gemeinsame Anstrengungen und den Dialog mit allen Beteiligten, auch in schwierigen Zeiten, bedeutende Fortschritte erzielt werden können. Der Wald ist ein unverzichtbarer Verbündeter im Kampf gegen den Klimawandel, und wir sind stolz darauf, an vorderster Front für seinen Schutz und seine nachhaltige Nutzung zu stehen.

Simon Tschendlik und Philipp Zehntner Geschäftsstelle

Für den Verein Wald Klimaschutz Schweiz
simon.tschendlik@fbfrenke.ch
philipp.zehntner@fbfrenke.ch

1. Übersicht der Investitionsmöglichkeiten und Umweltauswirkungen durch den Verein WKSS zur Förderung nachhaltiger Klimaschutzprojekte in der Schweizer Forstwirtschaft
 © Wald Klimaschutz Schweiz

1



WKSS Projekte in der Schweiz

Der Verein Wald-Klimaschutz wurde 2019 als Non-Profit-Verein gegründet, mit Unterstützung des Bundesamts für Umwelt, dem Verband WaldSchweiz und einzelner Kantone.

6000

Stand 2023 partizipieren rund 6000 Waldeigentümer aus der ganzen Schweiz im Verein und stellen Ihre Klimasenkenleistung zur Verfügung. Das macht rund 13,5 % der Schweizer Waldfläche aus!

17 & 23

17 Naturwaldreservate und 23 klimaoptimierte Bewirtschaftungssysteme sind durch den Verein entstanden.

500 k

Bisher wurden fast 500 000 Tonnen CO₂ als Klimaschutzbeiträge durch Kunden von Wald-Klimaschutz Schweiz gesprochen.



Schlanke Organisation: Die generierten Mittel fliessen fast vollumfänglich projektbezogen zurück in den Wald. Unsere Mitglieder verfügen in der Regel über ein zweckgebundenes Finanzinstrument, um zu gewährleisten, dass die Zertifikatserträge vollumfänglich dem Wald zugutekommen!

WERTHOLZSUBMISSION IM BASELBIET IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER WALDHOLZ AARGAU

Seit dem Jahr 2022 wird in Bubendorf ein Wertholzplatz betrieben. Es ist eine Zusammenarbeit der Raurica Holzvermarktung AG, dem Forstrevier Riedbach und der Waldholz Aargau GmbH.

Durch die Zusammenarbeit können Synergien genutzt werden. Die Submissionen im März finden zeitgleich auf insgesamt sieben Lagerplätzen statt. Neben Bubendorf wird auf fünf Plätzen im Kanton Aargau und auf einem Platz im Kanton Luzern Holz angeboten. So kann eine beträchtliche Menge an Werthölzern und Spezialitäten durch die Käuferschaft angesprochen werden. Die Käuferschaft aus dem In- und Ausland kann so in einer Anreise eine grosse Menge Holz begutachten.

Die Gebote werden per Stichtag eingereicht und ausgewertet. Das beste Gebot erhält den Zuschlag und der Stamm wird dem Meistbietenden zugewiesen.

In Bubendorf konnten im März 2023 insgesamt 311.58 fm (Festmeter) Holz zugeteilt werden. Der Gesamterlös belief sich auf CHF 138 200.45. Dies ergibt einen Durchschnittspreis von CHF 443.55 pro fm.

Bergahorn war die am besten vertretene Baumart, mit 102,51 fm machte er fast ein Drittel der Gesamtmenge aus. Finanziell trug der Bergahorn mit CHF 54 456.15 sogar beinahe vierzig Prozent am Umsatz bei. Der teuerste Stamm war ebenfalls ein Bergahorn, er wechselte für einen Betrag von 3333 CHF pro fm den Besitzer. Der Stamm wies einen Riegelwuchs auf, dies ist eine spezielle und seltene Wuchsform. Riegelhornfurnier kommt im Innenausbau von Booten und Autos zur Anwendung, aber auch bei exklusiven Möbeln und im Instrumentenbau wird es verwendet.

Weitere wichtige Baumarten: Eiche mit 85,24 fm, Esche mit 52,86 fm, Buche 29,3 fm und Fichte 22,63 fm. Es konnten auch einige Spezialitäten angeboten werden wie Elsbeere 2,5 fm, Schwarzerle 1,13 fm, falscher Christdorn 0,48 fm und Zeder 4,77 fm.

Beim Submissionsverfahren entstehen Vorteile für Käufer und Verkäufer. Angebot und Nachfrage können auf dem Lagerplatz zusammengebracht werden. Für den Transport zum Lagerplatz und den Betrieb des Lagerplatzes (beispielsweise: das Holz auslegen oder die Schneerräumung) entstehen für den Verkäufer Aufwendungen. Diese Kosten machen Sinn, wenn es sich beim angebotenen Holz um die «Filetstücke» oder um Raritäten handelt. Bei Massenware lohnen sich diese Aufwände nicht. Grundsätzlich sind die Submissionen auf Holz mit Qualitätsmerkmalen A und AB sowie Raritäten ausgelegt.

Auch im Jahr 2024 findet in Bubendorf eine Wertholzsubmission unter dem Patronat der Raurica Holzvermarktung AG statt.

Felix Moor

Geschäftsführer WaldAargau

Geschäftsstelle Waldholz Aargau GmbH
Waldholz-aargau@waldaargau.ch

© WaldAargau

1. Der Wertholzlagerplatz bei Rheinfelden, bereit für die Submission.
2. Lärchen beim Wertholzplatz in Wohlen, warten auf ihre Käufer.



VEREIN ODA WALD BL/BS/SO

Vereinsversammlung

Am 13. September 2023 fand die achte Vereinsversammlung der Oda Wald BL/BS/SO in Egerkingen statt. Die Jahresrechnung 2022 schloss mit einem Gewinn von knapp 10'000 Franken ab. Die Rechnung wurde durch ein professionelles Treuhandbüro geprüft. Die Versammlung genehmigte sowohl die Jahresrechnung als auch den Prüfbericht einstimmig.

Jahresbeiträge 2024

Der Grundbeitrag der Oda-Mitglieder (WaldBeiderBasel, BWSO, VFbB und FPSO), der Ausbildungsbeitrag der beiden Waldwirtschaftsverbände (WaldBeiderBasel und BWSO), die Entschädigung der Geschäftsstelle (inkl. Rechnungsführung), die üK-Pauschale der Lehrbetriebe und die Rechnungsprüfung bleiben unverändert gegenüber dem Vorjahr und wurden von der Versammlung gutgeheissen. Die Pauschale pro üK-Tag beträgt 80 Franken für Lehrbetriebe aus Basel-Landschaft und Basel-Stadt und 50 Franken für Solothurner Betriebe.

Tätigkeitsprogramm 2024

Nebst den üblichen Tätigkeiten der Oda Wald BL/BS/SO (gemäss Kurs- und Prüfungskalender), bearbeitet die Berufsbildungskommission 2024 folgende Projekte:

- > Lehrbetriebsbesuche zur Qualitätssicherung
- > Weiterbildung Forstpersonal

Budget 2024

Das Budget ergibt sich aus dem Tätigkeitsprogramm, den Beiträgen sowie der Anzahl Lernenden und den damit verbundenen üK-Tagen. Im Kalenderjahr 2024 werden voraussichtlich rund 1220 Kurstage (üK) anfallen. Das ausgeglichene Budget 2024 wurde einstimmig gutgeheissen.

Sämtliche Dokumente (Statuten, Reglemente und die Zusammensetzung der Kommissionen) sind auf der Website (Organisation – Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn BWSO) verfügbar.



Die wichtigsten Aktivitäten der Oda Wald BL/BS/SO 2024

Berufsbildnertagung / 14. Mai 2024

Lehrabschlussfeier / 27. Juni 2024

Ausbildungstag / 20. August 2024

Vereinsversammlung / 11. September 2024

Weitere Aktivitäten sowie die Kurs- und Prüfungsdaten können dem «Newsletter Aus- und Weiterbildung 2/2023» entnommen werden: Newsletter «Aus- und Weiterbildung» – Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn BWSO



Lehrabschluss Forstwarte und Forstwartinnen EFZ 2023

16 Lernende aus Lehrbetrieben in den Kantonen Solothurn, Basel-Landschaft und Basel-Stadt erhielten im Sommer 2023 ihre Fähigkeitszeugnisse – herzliche Gratulation.

Pascale Flück, Forstbetrieb Bürgergemeinde Aesch, erzielte mit der Schlussnote 5,6 das beste Prüfungsergebnis. Martin Häfelfinger, Zweckverband Forstrevier Sissach, erzielte den 2. Rang und Mario Recher, Forstbetrieb Frenkentaler FBF schloss im 3. Rang ab. Bravo! Dazu gratulieren wir ganz herzlich.

Lehrbeginn Schuljahr 2023/24

Im August 2023 haben 22 Lernende die Ausbildung als Forstwart:in EFZ begonnen. Von den Neulingen absolvieren dreizehn Lernende ihre Ausbildung im Kanton Solothurn, acht im Kanton Basel-Landschaft und einer im Kanton Basel-Stadt. Im zweiten und dritten Lehrjahr befinden sich 25, respektive 27 Lernende. Davon sind 6 Frauen. Zudem hat eine Person das Vorstudienpraktikum in einem Lehrbetrieb der Oda Wald BL/BS/SO begonnen.

Stefan Flury

Geschäftsstelle Oda Wald BL/BS/SO
stefan.flury@kaufmann-bader.ch

© Verein Oda Wald BL/BS/SO

1. Alle erfolgreichen Absolventen des Qualifikationsverfahrens 2023:
v. l. n. r.: Liam Kos (Gast), Nicholas Cramm (Forstbetrieb Frenkentaler FBF), Leo Grimm (Forstbetrieb Leberberg), Simon Franz (Forstbetriebsgemeinschaft Laufental-Thierstein-West), Mario Recher (Forstbetrieb Frenkentaler FBF, 3. Rang mit Axt), Mirco Allemann (Forst Thal), Pascale Flück (Bürgergemeinde Aesch, 1. Rang mit Axt), Joris Joseph Mosimann (Forst Dünnerntal), Martin Häfelfinger (Zweckverband Forstrevier Sissach, 2. Rang mit Axt), Jan Müller (Forstbetrieb Schwarzbubenland), Mika Künsch (Forstbetrieb Bucheggberg), Nicolas Gass (Jenni-Holz AG), Fabio Kofmel (Forstbetrieb Wasseramt AG), Tobia Samuel Marti (Zweckverband Forstbetrieb Unterer Hauenstein), Luca Andri Moor (Forstbetrieb der Bürgergemeinde Solothurn), Raphael Tschan (Gast), Niclo Wassmer (Bürgergemeinde der Stadt Basel), Ken Huwiler (Arxhof, Staatliche Lehrbetriebe BL)

© Stefan Flury

2. Die Lernenden des 1. Lehrjahrs im Sommer 2023.

© André Minnig



THE SKY'S THE LIMIT

HOCH BAUEN MIT LAUBHOLZ

Fagus Suisse, die Produzentin von hochfesten Bauteilen aus Laubholz in Les Breuleux im Berner Jura, blickt auf ein erfolgreiches 2023 zurück. Beim Zhwatt-Hochhaus in Regensdorf kann das Stabschichtholz aus Buche, eine exklusive Innovation von Fagus, seine ganze Stärke und Schönheit zeigen. Herzog & de Meuron, Boltshauser und andere bekannte Architekten setzen Fagus-Produkte bei bedeutenden Projekten ein. Der Ruf nach Verwendung von Schweizer und sogar eigenem oder zumindest regionalem Holz wird immer lauter, und Fagus verfügt bereits über viel Erfahrung in diesem Bereich.

Nach zwei turbulenten Jahren hat sich der Holzmarkt etwas stabilisiert, die Dynamik ist aber immer noch gross. Die Beschaffung von Buchen- und anderen Rohhoblern in der benötigten Qualität, dem Ausgangsmaterial für die Herstellung von Stabschichtholz, ist dank langjährigen Lieferantenbeziehungen und trotz den zunehmenden Mengen, die Fagus verarbeitet, gut gelungen.

Ein erstes Holzhochhaus für die Schweiz

Das «Zhwatt» mag einen sperrigen Namen tragen, aber in der Holzbauszene ist es einer der Stars der Stunde und ein echtes «Leuchtturmprojekt»: mit 75 Metern Höhe entsteht derzeit in Regensdorf ein Hochhaus, aber eines aus Holz. Es ist das Höchste seiner Art in der Schweiz. Der moderne Holzbau zeigt hier, was möglich ist: in 6 Tagen wird ein neues Stockwerk hochgezogen. Möglich macht dies die präzise Vorfertigung und genaue Logistik, für die sich der Holzbau in den letzten Jahren einen Namen geschaffen hat. Der Bau umfasst 156 Wohneinheiten von 1,5 bis 5,5 Zimmern und diversen Grundrissvarianten. Dazu kommen rund 770 m² Geschäftsflächen.

Fagus Suisse liefert 1200 m³ Stabbuche in Sichtqualität und Festigkeiten bis SSH48E+ (vergleichbar mit GL60).

Erschliessungskern, Sockelgeschoss und Geschossdecken des Zhwatt sind in Beton gebaut. Die tragenden Stützen und Unterzüge sowie die Fassade sind aus Holzelementen aufgebaut. So wird im Vergleich zu einem Massivbau in der Tragkonstruktion rund 20 % oder 670 Tonnen CO₂ im Lebenszyklus des Hauses von 60 Jahren gespart. Die Photovoltaik-Anlagen in Tannenzapfenform an der Fassade und grossflächig auf dem Dach generieren einen Ertrag von bis zu 130 000 kWh/a und decken in der Bilanz den Strombedarf der Wohnungen zu ca. 50 %. Der Bezug ist voraussichtlich im 2. Quartal 2025.

Neuer Hauptsitz für die Christian Merian Stiftung

In Basel haben Herzog & de Meuron den Hauptsitz der Christoph Merian Stiftung neu gebaut. Dieser konnte im Frühling 2023 bezogen werden. Nach Abwägung verschiedener Umbauvarianten entschloss sich die Christoph Merian Stiftung für einen nachhaltigen Neubau aus Holz. Als Eigentümerin von 340 Hektaren Wald kennt sie die Sorgen der Waldwirt-

schaft, auch was den Absatz von Holz betrifft. Zudem ist sie Aktionärin bei Fagus Suisse. Der Einsatz von Stabbuche für den Neubau macht also auch in dieser Hinsicht Sinn. Beim vorliegenden Projekt kam regionales Buchenholz als tragendes Bauelement im Innern, für massive Brettstapeldecken sowie für den Innenausbau zum Einsatz. Die der Witterung ausgesetzten Holzbauteile an der Fassade sind aus Fichte und Lärche.

Veranstaltungen

Wie in den Vorjahren nahm Fagus auch 2023 an ausgesuchten Veranstaltungen teil, um ihre Produkte zu zeigen und Kontakte zu pflegen. Im Februar war die der Salon Bois in Bulle, ein Höhepunkt für die Westschweizer Holzbranche. Im Mai fand der 16. Holzbautag in Biel statt, auch hier war Fagus präsent.

Werkbesuche sind ein wichtiges PR-Instrument für Fagus. Jedes Jahr werden zahlreiche Delegationen in den Produktionsanlagen in Les Breuleux empfangen. Die Grösse und der hohe Automatisierungsgrad sind immer wieder Anlass für Erstaunen und interessierte Fachgespräche. Aufgrund der hohen Nachfrage nach solchen Werkbesuchen hat Fagus am 30. Juni und 1. Juli 2023 einen Tag der offenen Tür im Werk in Les Breuleux veranstaltet, der sehr gut besucht war.

Auszeichnungen

Seit Juni 2023 ist Fagus Stabschichtholz für die Verwendung im Bereich Minergie-ECO zertifiziert. «Das Produkt erfüllt die minimalen ökologischen und gesundheitlichen Anforderungen von ecobau sowie Minergie-Eco und erhält die Bewertung ecoBasis.» Das mag etwas zurückhaltend klingen, ist aber die Voraussetzung für die Verwendung von Fagus Bauholz im Rahmen von Minergie-Bauten und ein wichtiger Freipass für den Schweizer Markt.

Fagus Suisse wurde 2023 ausserdem für den prestigeträchtigen Green Business Award nominiert, der von bedeutenden Akteuren aus Wirtschaft und Umweltschutz der Schweiz ausgerichtet wird. Von 28 nominierten Firmen schaffte es Fagus bis in die Auswahl der 5 «Excellence»-Firmen.

Produktion

Die Erhaltung grosser Objekte ist nur möglich, wenn die Qualität ausgezeichnet ist und die bestellten Kubikmeter produziert werden können. Fagus hat im Januar alle Klebparameter überarbeitet, damit alle Delaminationsprüfungen intern und von der Berner Fachhochschule (BFH) genehmigt werden. Diese Ergebnisse haben Blumer Lehmann überzeugt, um uns das Hortus-Projekt zuzuteilen.

Eine lange Optimierungsarbeit in allen Produktionsphasen ermöglichte es uns, im letzten Quartal mehr als 70 m³ pro Woche zu übertreffen. Während der Sommerpause haben wir den Kühler der Presse verscho-



ben, um während der heissen Jahreszeit keine warme Luft mehr in die Halle abzugeben. Fagus wird ein Ziel von etwa 90 m³ anstreben, sobald der Betrieb der Hochfrequenz-Pressen perfekt funktioniert.

Der einzige Hersteller von Simikaflex, einem entscheidenden Bestandteil des Akzo-Nobel-Klebstoffs, wird seine Produktion Ende 2023 einstellen. Wir haben die neue Formel erfolgreich getestet.

Fagus hat im Herbst seinen Zertifizierungsantrag bei der Holzindustrie Schweiz (HIS) eingereicht. Um dieses Ziel zu erreichen und das Monitoring zu verbessern, wurde ein grosser Teil des Prozesses digitalisiert.

Forschung und Entwicklung

Fagus startet ein neues Innosuisse-Projekt, um die Eigenschaften von Verbindungen besser zu verstehen und zu verbessern. Fagus beteiligt sich an einem zweiten Innosuisse-Projekt im Zusammenhang mit der Sanierung von Industriebrachen.

Christoph Spinnler

Kommunikation Fagus Suisse SA
christoph.spinnler@fagusuisse.ch

1. Das Zhwatt in Regensdorf, entworfen von Bolthausen Architekten, Zürich, für Pensimo Management.
2. Der schöne Knoten der Kraft: Stützen und Unterzüge im Zhwatt aus Fagus Stabbuche.

BEITRAGSREGLEMENT

A. Mitgliederbeiträge

Der Mitgliederbeitrag besteht aus einem Grundbeitrag für alle Mitglieder, einem Bildungsbeitrag für betriebsplanpflichtige Waldeigentümer:innen und einem Beitrag nach Hiebsatz für Forstbetriebe, respektive Reviere.

Beträge sind in CHF angegeben.

1. Grundbeitrag (ab 1.1.2017)

Der Grundbeitrag pro Jahr beträgt für:

> Eigentümer:innen von öffentlichem Wald	250.00
> Forstbetriebe, respektive Reviere (Zweckverbände, Forstgemeinschaften o. ä.)	250.00
> Eigentümer:innen von Privatwald	60.00

2. Leistungsbeitrag (ab 1.1.2017)

> Der Leistungsbeitrag pro Jahr für betriebsplanpflichtige Waldeigentümer:innen beträgt pro Einwohner:in:

> Der Minimalbetrag ist:	50.00
> Der Maximalbetrag ist:	3500.00

3. Beitrag nach Hiebsatz (ab 1.1.2018)

> Der Beitrag pro m³ mittleren Hiebsatz beträgt: 0.85
Der Höchstbetrag beträgt CHF 4200.
Der Anteil ist im Hiebsatzbeitrag enthalten.
Basis für diese Berechnungen bilden die von den Kantonen genehmigten Hiebsätze.

B. Gönnermitglieder

Gönnermitglieder sind natürliche oder juristische Personen, die einen freiwilligen Jahresbeitrag an den Bildungsfonds leisten. Dieser beträgt für:

> Natürliche Personen (Einzelpersonen, Paare und Familien) mindestens	60.00
> Juristische Personen (öffentliche Körperschaften, Organisationen, Vereine und Firmen) mindestens	200.00
> Energieholzbezüger:innen pro Sm ³ oder MWh	0.25

C. Beiträge an WaldSchweiz

WaldBeiderBasel entrichtet WaldSchweiz die ordentlichen Beiträge und CHF 0.70 pro Festmeter Rundholz (SHF) aufgrund der vom Vorstand festgelegten Nutzungszahlen.

Genehmigt an der Generalversammlung vom 08. April 2017.

Aus der Holznutzung resultiert ein theoretischer SHF-Beitrag von CHF 35 000. Den freiwilligen SHF-Beitrag einbezahlt haben 54 Waldeigentümer:innen und -eigentümer. Dies ergibt in der Summe CHF 19 315.06 oder 55 Prozent des in Rechnung gestellten SHF-Beitrags.

Traktandum 8

TÄTIGKEITSPROGRAMM

Strategie

> Umsetzung der Verbandsstrategie und Leitbild

Anlässe und Kommunikation

- > Generalversammlung
- > Regionalanlässe
- > «Green Dinner +»
- > Waldspaziergang für Medienschaffende
- > Jubiläum 100 Jahre WaldBeiderBasel
- > Kurse für Waldeigentümer:innen, Privatwaldeigentümer:innen, Einwohnergemeinden
- > Kommunikation Jahresthema
- > Mitarbeit im Redaktionsteam der «Waldnachrichten»
- > Laufende Vernehmlassungen
- > Einbringen der Forderungen der Waldeigentümer:innen

Arbeitgeberrolle stärken

- > Revierpräsidentenkonferenz
- > Berufsbildung restrukturieren

Projekte und Arbeitsgruppen

- > Verein OdA
- > Partnerschaft BLKB «Wald von morgen»
- > Insektizide im Wald
- > Small4Good

Verbände

- > Koordination und Austausch mit WaldSchweiz
- > Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Verbänden

Traktandum 6

BILANZ 2022

AKTIVEN (CHF)

	2023	2022
Kasse	268.86	268.86
Postcheck 40-7847-3	—	16 724.15
BLKB Sparkonto 200.063.818-9	158 268.58	246 286.57
BLKB Vereinskonto	58 433.58	—
Flüssige Mittel	216 971.02	263 279.58
Verrechnungssteuerguthaben	784.00	784.00
Forderungen	784.00	784.00
Transitorische Aktiven	13 306.34	10 400.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	13 306.34	10 400.00
Umlaufvermögen	231 061.36	274 463.58
Wertschriften	58 100.00	58 100.00
Beteiligung Fagus Suisse SA	119 950.00	119 950.00
WB Beteiligung Fagus Suisse SA	– 60 000.00	– 60 000.00
Finanzanlagen	118 050.00	118 050.00
Anlagevermögen	118 050.00	118 050.00
TOTAL AKTIVEN	349 111.36	392 513.58

PASSIVEN (CHF)

	2023	2022
Verpflichtungen Bildungs- & Holzfonds	65 217.02	47 137.02
Verpflichtungen Holzmobilisierung im Privatwald	2 703.10	2 703.10
Verpflichtungen Ameisenprojekt	63 424.75	96 002.85
Verpflichtungen Strategieprozesse	6 805.20	6 805.20
Partnerschaft BLKB	24 712.33	891.82
Verpflichtungen Anlässe	20 000.00	20 000.00
Verpflichtungen Insektizide im Wald	7 762.05	1 177.96
Verpflichtungen Darlehen Wald Schweiz	30 000.00	30 000.00
Verpflichtungen Fagus Suisse SA	16 000.00	14 000.00
Transitorische Passiven	38 442.48	94 501.48
Fremdkapital kurzfristig	275 066.93	313 219.43
Eigenkapital	79 294.15	70 598.65
Jahresverlust / Jahresgewinn	–5 249.72	8 695.50
Eigenkapital	74 044.43	79 294.15
TOTAL PASSIVEN	349 111.36	392 513.58

BETRIEBSRECHNUNG 2023 UND BUDGET 2024**ERTRAG** (CHF)

	2023	2022	Budget 2024
Öffentliche Waldeigentümer:innen Grundbeitrag	29 198.00	29 000.00	29 000
Öffentliche Waldeigentümer:innen Leistungsbeitrag	16 300.00	16 289.00	16 300
Öffentliche Waldeigentümer:innen Hiebsatzbeitrag	95 950.00	95 950.00	95 950
Beiträge ordentliche öffentliche Mitglieder A1	141 448.00	141 239.00	141 250
Beiträge ordentliche Mitglieder			
Private Waldbesitzer:innen	3 540.00	3 540.00	3 500
Beiträge ordentliche Privatwaldmitglieder A2	3 540.00	3 540.00	3 500
Beiträge Gönnermitglieder	9 680.00	9 630.00	9 600
Beiträge Gönnermitglieder B	9 680.00	9 630.00	9 600
Freiwillige Beiträge an Bildungs- und Holzfonds – C	28 000.00	28 000.00	28 000
Leistungsvereinbarung Amt für Wald an OdA	15 000.00	15 000.00	15 000
Sponsoring Grundausbildung 2022 – 25	25 150.00	40 565.00	16 650
Freiwillige Beiträge	68 150.00	83 565.00	59 650
Zuweisung an Bildungs- und Holzfonds	-77 830.00	-93 195.00	-59 650
Entnahme aus Bildungs- und Holzfonds	59 750.00	52 630.00	53 950
Veränderung Bildungs- und Holzfonds	-18 080.00	-40 565.00	-5 700
Sponsoringeinnahmen, GV	5 205.00	5 000.00	5 000
Sponsoring Generalversammlung	5 205.00	5 000.00	5 000
Zins- / Wertschriftenerträge	2 950.49	2 248.58	1 500
Verschiedene Einnahmen	–	10 000.00	–
Verschiedene Projekte	–	5 400.00	–
Verschiedene Einnahmen	2 950.49	17 648.58	1 500
freiwilliger SHF-Beitrag	27 361.49	19 315.06	27 000
Inkasso SHF Beitrag Wald Schweiz	-27 361.49	-19 315.06	-27 000
TOTAL ERTRAG	212 893.49	220 057.58	214 800

AUFWAND (CHF)

	2023	2022	Budget 2024
Beiträge WaldSchweiz, IG Holzenergie und diverse Organisationen	10 149.60	10 149.60	10 500
Geschäftsstelle WaldBeiderBasel	55 955.00	55 955.00	56 000
Kommunikation	23 929.62	23 322.76	22 000
Vorstand Sitzungen / Entschädigungen / Spesen	11 955.70	6 471.20	13 000
WaldBeiderBasel Administration & Drucksachen, Bankspesen	8 937.67	7 077.93	7 000
Generalversammlung	13 961.34	12 638.05	10 000
Exkursionen & Regionale Anlässe	–	2 850.25	3 000
Verschiedenes	–	210.00	1 000
Kernaufgaben	124 888.93	118 674.79	122 500
Ausbildung Forstpersonal und Waldchef:innen	150.00	–	2 000
Projekt Waldtage	25 523.10	–	–
Projekt Diverse (Politik, Green Dinner)	7 831.18	7 737.29	14 000
Verschiedene Projekte	–	5 400.00	–
Verschiedene Ausgaben	–	10 000.00	–
Jubiläum	–	–	20 000
Projekte	33 504.18	23 137.29	36 000
Mitgliederbeitrag Verein OdA	500.00	500.00	500
Verwaltungsaufwand OdA und Kurse	49 400.00	62 850.00	45 500
Beitrag an Kurse	8 100.00	6 200.00	6 200
Beitrag WaldBeiderBasel ständige ARGR	1 750.00	–	1 750
Forstliche Grundausbildung OdA	59 750.00	69 550.00	53 950
Bildung Rückstellung Fagus Suisse SA	–	–	2 000
Ausserordentlicher Aufwand	–	–	2 000
TOTAL AUFWAND	218 143.21	211 362.08	214 450
Verlust / Gewinn	-5 249.72	8 695.50	350

Aufwand Projekte (CHF):

Bildungs- und Holzfond: 59 750

Ameisenzeit: 77 578

Partnerschaft BLKB: 6621

Anlässe: –

Insektizide im Wald: 9843

Holzmobilisierung im Privatwald: –

Strategieprozess: –

PERSONALCHRONIK

2003 – 2017
seit 2017

Präsidenten seit 2003

Dr. Andres Klein, Unternehmensberater, ehem. Landrat, Gelterkinden
Philipp Schoch, ehem. Landrat, Pratteln

1983 – 1988
1988 – 1996
1996 – 2011
2011 – 2014
seit 2014

Geschäftsführer seit 1983

Urs Amstutz, Stadtoberförster, Liestal
H. Ritzler, Stadtoberförster Basel, Aesch (†)
Daniel Wenk, Revierförster, ehem. Landrat, Bennwil
Maya Schneiter, Flüh (†)
Raphael Häner, Forstingenieur, Laufen

Vorstandsmitglieder 1995 – 2023

2006 – 2009
2009 – 2010
1992 – 2010
2006 – 2012
2004 – 2013
2005 – 2016
2012 – 2016
2001 – 2003
2002 – 2017
2011 – 2019
seit 1995
seit 2005
seit 2019
seit 2009
seit 2012
seit 2013
seit 2016
seit 2017
seit 2017
seit 2022

Hanspeter Steiner, Präsident WbVB Laufental, Liesberg
Dominique Leuba, Forstingenieur, Basel
Karl Grollmund, Bürgerrat, Muttenz
Christoph Zuber, Revierförster, Basel
Martin Krähenbühl, Revierförster, Diegten
Peter Siegrist, Bürgergemeindepräsident, Liestal
Sabine Schaffner, Waldchefin, Reigoldswil (†)
Dr. Andres Klein, Unternehmensberater, Gelterkinden
Friedrich Häring, Unternehmer, Füllinsdorf (†)
Daniel Wenk, Revierförster, Bennwil
Ueli Meier, Kantonsforstingenieur, Liestal
Peter J. Meier, Gemeinderat, Reinach
Catherine Müller, Gemeindepräsidentin, Füllinsdorf
Dr. Gabriella Ries Hafner, Nachhaltigkeitsentwicklung, Basel
Christian Becker, Revierförster, Aesch
Markus Lüdin, Revierförster, Gelterkinden
Fabienne Beyerle, Bürgerrätin, Basel
Niggi Bärtschi, Bürgerrat, Sissach
Tobias Wackernagel, Privatwaldeigentümer, Basel
Simon Tschendlik, Co-Betriebsleiter FBF, Waldenburg

Ehrenmitglieder

seit 2017
seit 1988
seit 1992
seit 2004
seit 2019

Dr. Andres Klein, Gelterkinden, Ehrenpräsident
Urs Amstutz, Liestal
Reinhard Eichrodt, Liestal
Reto Sauter, Bern
Daniel Wenk, Bennwil

Die komplette Liste, seit Verbandsgründung, finden Sie unter www.waldbeiderbasel.ch

MUTATIONEN

Mitglieder	Zahl	Vorjahr	Eintritte	Austritte
Bürgergemeinden	71	−1	0	0
Einwohnergemeinden	33	0	0	1
Andere	11	+1	1	0
Privatwaldmitglieder	61	−1	0	0
Gönner:innen	60	+1	0	0

Neue Mitglieder 2023

Keine neuen Mitglieder

Austritte 2023

Bürgergemeinde Lausen (Auflösung)
Gemeinderschaft Obere St. Romay

Verstorbene Mitglieder 2023

Jakob Hans, Privatwald

ÖFFENTLICHE MITGLIEDER

Bürgergemeinden

Aesch, Allschwil, Arisdorf, Arlesheim, Bennwil, Bettingen, Biel-Benken, Binningen, Böckten, Bottmingen, Bretzwil, Bubendorf, Buus, Diegten, Diepflingen, Duggingen, Eptingen, Ettingen, Frenkendorf, Füllinsdorf, Gelterkinden, Giebenach, Häfelfingen, Hemmiken, Hölstein, Itingen, Lampenberg, Langenbruck, Läufelfingen, Liestal, Lupsingen, Münchenstein, Muttenz, Nenzlingen, Nusshof, Oberdorf, Oberwil, Oltingen, Ormalingen, Pfeffingen, Pratteln, Reigoldswil, Reinach, Rickenbach, Riehen, Rothenfluh, Rünenberg, Seltisberg, Sissach, Stadt Basel, Tecknau, Therwil, Thürnen, Titterten, Waldenburg, Wenslingen, Wintersingen, Zeglingen, Ziefen, Zunzgen

Bürgerkorporationen

Blauen, Brislach, Dittingen, Liesberg, Roggenburg, Röschenz, Wahlen, Zwingen

Bürgergemeinden

Grellingen, Laufen-Stadt, Vorstadt Laufen

Einwohnergemeinden

Anwil, Arboldswil, Arlesheim, Biel-Benken, Blauen, Böckten, Buckten, Burg in Leymen, Gelterkinden, Hersberg, Känerkinden, Lausen, Lauwil, Liedertswil, Liesberg, Lupsingen, Maisprach, Münchenstein, Niederdorf, Pfeffingen, Ramlinsburg, Reigoldswil, Reinach, Riehen, Roggenburg, Rümlingen, Sissach, Tenniken, Wahlen, Wittinsburg, Zunzgen

Städte

Liestal, Laufen

Kantone

Basel-Landschaft, Basel-Stadt

Zweckverbände

FBV Dottlenberg, Forstrevier Farnsberg, ZVF Diegten, ZVF Homburg, ZVF Sissach, ZVF Schauenburg

Stiftungen

AEA Arxhof, Niederdorf, Christoph Merian Stiftung, IWB Industrielle Werke Basel

+ 61 Privatwaldmitglieder

GÖNNERMITGLIEDER

WaldBeiderBasel bedankt sich bei all seinen Gönnerinnen und Gönnern!

Arlesheim

Jermann Ingenieure und Geometer AG

Basel

Bachmann Noëmi, Grafikdesign
Brutschin Christoph
Holzkraftwerk Basel AG
rihm Kommunikation
Thommen Oliver

Binningen

Forstdienste und Naturstrassen
Holz & Forst Consulting GmbH

Bubendorf

Lamello AG Verbindungstechnik
Tozzo AG BL

Diegten

Jenni-Holz AG
Oeko-Prax Völlmin AG

Ersigen

Spahr GmbH

Ettingen

Stoeklin Zimmerei AG

Fahrwangen

Keller + Steiner

Gelterkinden

Architektur-Büro AG Lisa Bieri-Handschin
Dreifels AG, Freivogel Daniel
GGS AG, Hasler Holzbau AG
Holzwege Zimmerei GmbH
nateco AG, Nipkow Fredy
Stiftung ÖKO-JOB

Hofstetten

FBG am Blauen

Itingen

Christen Transport, Imhof Felix

Läufelfingen

Wagner Roman

Laufen

Guaraci forest consulting AG

Lausen

Hugo Furrer AG, Rüdlinger Stephan
Stierli + Ruggli, Ingenieure + Raumplaner AG

Leibstadt

Kuratle & Jaeger AG

Liesberg

FBG Laufental-Thierstein West

Liestal

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung
Ingenieurbüro Goetz, Siegrist Peter
ADEV Oekowärme AG

Oberrickenbach

Andreas Mathias

Ormalingen

PM Mangold Holzbau AG
Ruepp AG
Völlmin Landtechnik AG

Pratteln

Brüderli Gastronomie
Ramseier Treuhand AG

Ramlinsburg

bm consult gmbh

Reinach

Online Treuhand AG

Rickenbach

Büssinger Forst und Wasserbau

Rodersdorf

Räber Markus

Rünenberg

Grieder Andrea

Schönenbuch BL

Flückiger Walter Dr.

Seewen

Michael Hürbi Forstunternehmen
Wiggli German, FBG Schwarzbubenland

Sissach

Bläuer Holzbau AG
waldmarketing.ch

Solothurn

Kaufmann + Bader

Thürnen

Paul Roos AG

Witterswil

Institut für Angewandte Pflanzenbiologie

Wittinsburg

PLV Energieholz AG

Zeglingen

Meier Holz AG

Ziefen

Hess Holzbau AG

GESCHÄFTSSTELLE UND VORSTAND

Geschäftsführer

Raphael Häner
Drosselweg 12
4242 Laufen
M 079 402 17 56
E info@waldbeiderbasel.ch

Präsident

Philipp Schoch
Rosenmattstr. 9
4133 Pratteln
T 061 821 21 41 (privat)
M 078 608 50 64
E pschoch@teleport.ch

Vizepräsident

Peter J. Meier
Hauptstrasse 65
4153 Reinach
M 079 609 73 63
E pj.meier@bluewin.ch

Vorstand

Niggi Bärtschi
Unter der Fluh 22
4450 Sissach
T 061 971 78 32
E niggi.baertschi@bluewin.ch

Christian Becker

Rebgasse 10
4147 Aesch
T 061 751 80 70 (privat)
T 061 751 38 75
M 079 752 77 33
E forstbetrieb@bgaesch.ch

Fabienne Beyerle

St. Johans-Vorstadt 9
4056 Basel
M 079 633 40 32
E fabiennebeyerle@hotmail.com

Markus Lüdlin

Im Baumgärtli 3
4460 Gelterkinden
T 061 702 23 23 (privat)
T 061 991 09 19
M 079 409 65 61
E ergolzquelle@bluewin.ch

Ueli Meier

Am Chäferberg 36
4133 Pratteln
T 061 821 93 85 (privat)
T 061 552 56 59
E ueli.meier@bl.ch

Catherine Müller

Oberer Eichweg 3
4414 Füllinsdorf
T 061 901 66 33 (privat)
E catherinemueller@expertenteam.ch

Gabriella Ries

Oetlingerstr. 82
4057 Basel
T 061 681 13 35 (privat)
E gabriella.ries@bluewin.ch

Simon Tschendlik

Hauptstrasse 38
4437 Waldenburg
T 079 356 74 30
E simon.tschendlik@fbfrenke.ch

Tobias Wackernagel

Eisengasse 6
4051 Basel
T 061 261 53 12 (privat)
E tobias@wackernagel.name

DELEGIERTE IN ARBEITSGRUPPEN

OdA Wald BL/BS/SO

Peter J. Meier und Christian Wernli
E pj.meier@bluewin.ch
E wernli.christian@bluewin.ch

Jagd- und Revier- schätzungskommission

Dieter Jermann
E dieter.jermann@hinni.ch

FSC-Zertifizierung

Elisabeth Grimm
E grimmbaettig@datacom.ch

Lignum Region Basel

Peter J. Meier
E pj.meier@bluewin.ch

Arbeitsgruppe Sport und Natur

Niggi Bärtschi
E niggi.bartschi@bluewin.ch

Flora beider Basel

Janssen Simon
E simon.janssen@bgliestal.ch

Arbeitsgruppe Rotwild

Dieter Jermann
E dieter.jermann@hinni.ch

Arbeitsgruppe Waldschutzdienst

Catherine Müller
E catherinemueller@expertenteam.ch

Arbeitsgruppe Ameisenschutz

Tobias Wackernagel
E tobias@wackernagel.name

ZUSAMMENARBEIT

Redaktion «Waldnachrichten»

Pieter Poldervaart
E afw@bl.ch

Kommunikation

Isabelle Rihm
E info@rihmkommunikation.ch

Grafikdesign

Noëmi Bachmann
E mail@noemibachmann.ch

Geschäftsführer OdA Wald BL/BS/SO

Stefan Flury
E stefan.flury@kaufmann-bader.ch

VERANSTALTUNGS- KALENDER 2024

Kurs «Rechte und Pflichten von Waldeigentümer:innen»

Mittwoch, 31. Januar 2024

Kurs «Anliegen und Herausforderungen der Revier- kommissionspräsidentinnen und Präsidenten»

Mittwoch, 20. März 2024

«Parlamentarier:innen-Spaziergang»

Juni 2024

«Green Dinner +»

Donnerstag, 17. Oktober 2024

Regionalanlässe

November 2024

Nächste Generalversammlung | Jubiläum

Samstag, 26. April 2025

VERBAND DER WALD- EIGENTÜMER:INNEN

Wir sind der Verband der 176 Waldeigentümer:innen aus den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft und vertreten konsequent deren Interessen gegenüber anderen Anspruchsgruppen (z. B. der Politik oder Wirtschaft), dies auf regionaler wie nationaler Ebene. Das Engagement der Waldeigentümer:innen ist ein hohes Gut für uns alle. So unterstützen wir sie, diese Verantwortung zu ihren Gunsten wie auch zu Gunsten der Allgemeinheit bestmöglich wahrzunehmen. Mit unserer Arbeit wollen wir die anstehenden Herausforderungen wie Klimawandel und Finanzierung anpacken und Zukunftsperspektiven für unseren Wald schaffen. Wir bringen Fachwissen, Kräfte und Mittel zusammen, sodass gemeinsam Lösungen und Instrumente gefunden werden zu zentralen Anliegen wie Vermarktung, Leistungsabgeltung, Berufsbildung oder Betriebsstruktur.

Weitere Informationen unter www.waldbeiderbasel.ch



WaldBeiderBasel

Verband der Waldeigentümer

Drosselweg 12, CH-4242 Laufen

Telefon 079 402 17 56

info@waldbeiderbasel.ch

Herzlichen Dank an unseren Hauptsponsor

Holzskraftwerk Basel AG

Herzlichen Dank für die Unterstützung
der forstlichen Grundausbildung

RAURICA HOLZVERMARKTUNG